

MAGDENER

NR. 3

DORFZYTIG

JUNI 2008

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch



Titelbild: Aquarell «Uf Dorn» von «Wulli» Hans Wullschlegler

Uf Dorn

Der Blick geht von Längerten südwestlich in Richtung Dorn. Im Übersichtsplan der Gemeinde Magden von 1915 ist der Flurname Dorn gleich zweimal eingetragen, um deutlich zu machen, dass die ganze Hochebene damit gemeint ist.

Dorn (althochdeutsch: dorn, thorn) bedeutet «Dorn, Stachel». Auch andernorts, so zum Beispiel in Buus, ist der Flurname bekannt. Es gibt zwei mögliche Deutungen: Entweder handelt es sich um eine Rodung, die, sich selbst überlassen, von Dornengestrüpp überwuchert wurde, oder der Flurname weist auf Dornensträucher hin, die als Lebhag eine Flur schützten. Da die Flurbezeichnung älter ist als die Forst- und Waldordnung von 1754, die Lebhäge anstelle von Holzzäunen forderte, ist die erste Deutung wahrscheinlicher. Eher unwahrscheinlich ist, dass der Name auf «Ulrich den Dorner, Diener des Kammermeisters von Herzog Leopold von Österreich» zurückgeht, den letzterer 1395 mit dem Hof Magden belehnte. Der

Dornhof (im Bildhintergrund) als Landwirtschaftsbetrieb um 1880 erbaut und später zusätzlich auch als Wirtschaft betrieben, wurde vor 50 Jahren abgebrochen und am selben Ort 1959 wieder aufgebaut. Zitat aus der Geschichte des Dornhofs: ... ältere Magdener erinnern sich noch gut, dass jeweils zweimal im Jahr, nämlich am Betttag und an Ostern, die Familien aus Magden, Olsberg und Arisdorf sich auf Dorn getroffen haben. Dieser Ausflug war damals etwas Besonderes, da sich eine Familie aus finanziellen Gründen den Besuch eines Restaurants mit der ganzen Familie nur ein bis zweimal pro Jahr leisten konnte. Der Dornhof war und ist bis heute ein weit über die Bannngrenzen hinaus bekannter Treffpunkt geblieben. Das Restaurant wurde im Sommer 2000 sowohl innen als auch aussen renoviert.

(Quellen: Die Magdener Flurnamen im Laufe der Zeit 2001, Magden 2004, W. Rothweiler)

Marcel Hahn

INHALT

Editorial, Sage, Kolumne	2-3
Spruch und Rezept des Monats	5
Gemeinde Magden	6-11
Gemeinde, Lehrlinge, Schlossgasse, Ergebniskonferenz	
Magden anno dazumal	12
Weisch no...	
Kinder im Dorf	13
Chinderinsel	
Schule im Dorf	14-15
Oberstufe, Primarschule	
Schüler im Dorf	17
Sven und Lukas	
Leute im Dorf	17
«Quello und sein Schuhmacher»	
Mediathek im Dorf	19
Publireportage	20
Maskerol und Mikado Touristik	
Magdener haben das Wort	21-22
Kirchen im Dorf	23-25
Vereine im Dorf	26-37
Jugi, Männerchor, Rebbaureverein, Schützen, Theaterverein, TV Magden, Samariterverein, Pfadi, Wassergymnastik, Ornithologischer Verein, VMB, Sürmelgugge, Naturschutzverein, Magdener-Juniors, Musikschule	
Für Sie entdeckt	39
Veranstaltungskalender	40



Editorial: Eu(ro)phorie – scho wider verbi?

Euro 2008. Landauf, landab. In allen Medien unserer Eidgenossenschaft ist der sportliche Höhepunkt des Jahres allgegenwärtig, sodass Sie auch in unserem kommunalen Druckerzeugnis nicht um dieses Thema herumkommen. Wenn Sie unsere Dorfzeitung in Ihrem Briefkasten finden, ist die Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz (fast) schon wieder Geschichte. «Nur» noch die finalen Begegnungen sind ausstehend – mit Schweizer Beteiligung? Oder wird sich doch wieder die «Turniermannschaft» aus dem grossen Kanton durchsetzen? Und was ist mit Frankreich, Italien und Holland – oder darf am Ende sogar «Geheimfavorit» Spanien jubeln? Eines ist klar: Eine rot-weiße Welle der «Eu(ro)phorie» hält unser Land in Atem. Farbenfrohe Volksfeste nehmen Innenstädte in Beschlag. Temporärfucht aus dem grauen Alltag...

Nicht nur die fussballerischen Landesauswahlen, auch wir Zeitungsmacher wurden bei unserer bisherigen Arbeit

für die «Magdener Dorfzytig» von einer (journalistischen) Euphoriewelle getragen. Der Alltag ist auch mit der dritten Ausgabe der Dorfzeitung noch nicht eingeleitet – zu lehrreich sind diverse Prozesse, denen wir im Laufe unseres Handelns als Redaktionsneulinge begegnen. Aus den vielfältigen Erfahrungen unserer beiden «Erstversuche» waren wichtige Rückschlüsse zu ziehen, wodurch sich unsere (internen) Abläufe weiter optimieren liessen. Dies hat sich hoffentlich wiederum positiv auf die inhaltliche und gestalterische Qualität der Dorfzeitung ausgewirkt. Auf alle Fälle freuen wir uns jederzeit über Ihr konstruktives Feedback – mit Ihren hilfreichen Inputs tragen Sie massgeblich dazu bei, dass unsere Euphorie, unabhängig von sportlichen Grossanlässen, weiter anhält.

Trotz der grassierenden «Eu(ro)phorie» liessen wir uns nicht von der Arbeit abhalten, sodass Sie nun schon die dritte Ausgabe unseres jungen Projektes in Ih-

ren Händen halten dürfen. Inhaltlich können wir Ihnen wiederum eine abwechslungsreiche Mischung aus sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen, sowohl rückblickend als auch vorausschauend, sowie wertvolle Nachrichten aus Gemeinde und Vereinen anbieten. Nicht zu vergessen sind natürlich auch unsere «Dauerbrenner»: Lesetipps aus der Mediathek, historische Sagen rund um Magden oder auch die Interviews mit alteingesessenen und hinzugezogenen Menschen unserer Gemeinde. Aufgrund des Erfolges unserer Eigenkreationen freuen wir uns auch immer über journalistisch interessierte Personen, die sich redaktionell an der Dorfzeitung beteiligen möchte.

Ich wünsche Ihnen nun abschliessend eine schöne Sommerzeit – und erholen Sie sich doch von der «Euro 2008», indem Sie sich mit unserer Dorflektüre beschäftigen. Es lohnt sich.

Patrick Haller

Sage: Däschlikon und die G'segnet Eich



Deschlike, hier stand das verschwundene Dörflein. Im Hintergrund Talhof und Halmet

eine mächtige Erdschosse von der Höhe herunter. Diese bedeckte das ganze Dörflein. Alle Häuser und der Grossteil der Bewohner versanken in Schutt und Wasser. Heute findet man keine Spur mehr von der Ansiedlung. Damals stand ausserhalb der alten Mühle ein kleines Haus. Dort lag eine kranke Frau im Bett, und ihr kleines Mädchen sass gerade am Tisch, als das Unglück hereinbrach. Beide verschwanden mitsamt dem Häuschen. Die Bewohner, die sich hatten retten können, siedelten sich später dort an, wo heute Magden liegt. Sie weihten die stehengebliebene Eiche, und der Pfarrer segnete sie. In die Rinde schnitt man drei Kreuze und eine Hostie und legte alles mit gesegneten Kräutern aus. Alle Jahre hielt man eine Prozession mit Kreuz und Fahne hinauf zu der g'segneten Eich. Seither ist Magden von schweren Gewittern verschont geblieben. Die Eiche aber steht heute noch als mächtiges Wahrzeichen droben auf dem Halmet.

(Quelle: Sagen aus dem Fricktal; Traugott Fricker; Albin Müller)

Vor vielen hundert Jahren stand in der Nähe des Talhofes ein Dörflein, genannt Däschlikon. Zu Zeiten der Not holzten die Bewohner einmal den ganzen Hal-

met ab und liessen nur eine grosse Eiche übrig. Im darauffolgenden Sommer hagelte und stürmte es wie noch nie. Eines Tages schwemmte ein starker Regenguss

Marcel Hahn

Kolumne:

Der Zufall wollte es, dass ich kürzlich - gerade zur Mittagsstunde - mit meinem Vierbeiner in Magden unterwegs war, als ich stehen blieb und durch die Reben hindurch auf Magden hinuntersah. In diesem Moment fingen die Glocken unserer Kirchen an zu läuten. Zuerst schlug die eine zwölf und dann die andere.

Schon bald ertönte von beiden Seiten des Tals das Konzert des Mittagläutens. Der Klang dieser Glocken versetzte mich zurück in meine Schulzeit. Ich erinnerte mich, wie meine Lieblingslehrerin uns verabschiedete, während draussen die Glocken langsam zwölf schlugen. Ich erinnerte mich, wie sich die Vorfreude

aufs Mittagessen breit machte. Ich erinnerte mich, wie wir die Schulsachen eilig einpackten und zu genau diesem Glockenkonzert nach Hause eilten. Den Duft meiner Erinnerungen in der Nase drehte ich mich um und ging weiter. Lächelnd.

Anina Früh

Gesehen, aufgefallen, angetroffen.....!



Langer Marchstein, neuer Standort im Vorgarten des Gemeindehauses

Seit einigen Wochen steht im Vorgarten des neuen Gemeindehauses ein Grenzstein aus rotem Sandstein, der auf der einen Seite nebst den Ziffern HEF 1777 das Wappen von Rheinfelden ziert. Reicht neuerdings nun die Banngrenze von Rheinfelden bis mitten in unser Dorf? Nein, bei diesem Exponat handelt

es sich um den als «Langer Marchstein» bekannten Grenzstein, der bis zur Jahrtausendwende im Gebiet Niederwald-Güterbühlgrabe, genauer im Horndlesehölzli, seinen Dienst versah und im Frühjahr 2000, vermutlich bei Reparaturarbeiten am Waldweg, beschädigt und abgebrochen wurde. Die Initialen

HEF (für Heflingen oder Heffelingen) erinnern noch an die früheren Gemarkungen dieses, einst am rechten Taleingang nach Magden gelegene und seit dem dreissigjährigen Krieg verschwundene Dörflein Höflingen hin, dessen gesamter Bann 1539 durch Kauf von den in Geldnot steckenden Johannitern, in den Besitz der Stadt Rheinfelden übergang. Bei der Erneuerung des Steins 1777 hat man, analog dem Vorgängerstein, die Initialen HEF wieder eingraviert.

(Quelle: Magdens Banngrenzen, W.Rothweiler. Grenzsteininventar, A.Anderegg)

Marcel Hahn

IMPRESSUM

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007,

Postfach 80, 4312 Magden,

078 881 48 42,

www.dorfzeitung-magden.ch,

info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand: Daniel Staub, Präsident,
Thomas Wuhrmann, Vizepräsident
Anina Früh, Chef-Redaktorin

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhrmann

Finanzen, Inkasso: Thomas Wuhrmann

Kontakt Gemeinde: Willy Baldinger
Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Stefanie Kappus (Stv. Chef-
redaktion), Gisela Baumgartner,
Gaby Christen, Anina Früh, Marcel
Hahn, Patrick Haller, Monika
Schätzle, Susanne Oswald,
Susanna Pfulg, Gilbert Schneider,

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser,
Marcel Hahn

Korrektur: Anina Früh, Patrick Haller

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: PowerGroup.ch AG, André Eschler

Auflage: 1550 Ex.

ARCHITEKTUR
ROLF STALDER



Asphof CH - 4142 Münchenstein Tel. +41 61 411 00 88 Fax +41 61 411 26 20 info@rolfstalder.ch www.rolfstalder.ch

ETH Thomann AG

Fenster Küchen Türen Innenausbau

4323 Wallbach

Tel. 061 861 11 20

Fax 061 861 11 28

www.ethomannag.ch

ethomannag@bluewin.ch

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

**Auch in Magden
ganz in Ihrer Nähe!**



stefan.rohrer@mobi.ch
Generalagentur Rheinfelden/Frick
Telefon 061 836 90 32

**Weil kurze Wege
viele erleichtern.**

Bach Blüten Rescue Travel-Set



Die sanfte Hilfe bei:

- Reisekrankheit
- Flugangst
- Nervosität
- Schlafstörungen
- Prellungen
- Insektenstiche
- Schlafstörungen
- Sonnenbrand
- Verletzungen

Jetzt nur Fr. 28.50 (statt Fr. 42.60)

PARK
DROGERIE - PARFUMERIE
Im Migrosmarkt Rheinfelden

Ihr Fachgeschäft – einfach besser !

Spruch des Monats

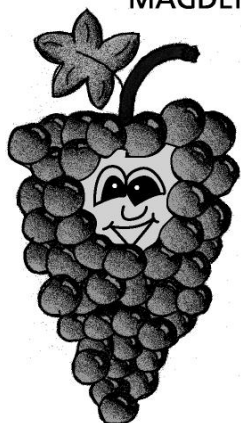
«Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben -
nur Licht kann das.
Hass kann Hass nicht vertreiben - nur Liebe kann das»

Martin Luther King

Knusprige Rotbarbe mit Estragon und Tomaten

(Rezept für 5 Personen)

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Zutaten:

- 10 Rotbarbenfilets (je 50-60 g)
- 50 g helles Paniermehl
- 2 dl Rahm
- 1 dl Fischfond
- 40 g Estragon
- 5 Tomaten

- 50 g Butter
- 2 EL geklärte Butter
- Salz und Pfeffer aus der Mühle

Vorbereitung:

1. Den gewaschenen und gut getrockneten Estragon zupfen. Ein Drittel der Blätter hacken. Den Rest zugedeckt kühl stellen.
2. Fischfond, Rahm und gehackter Estragon in einem Topf bei starker Hitze auf 2dl einkochen lassen. Vom Herd nehmen und beiseite stellen.
3. Tomaten kreuzweise einschneiden, brühen, abschrecken, abhäuten, längs halbieren, entkernen und in 1cm breite Streifen schneiden. Zugedeckt kühl stellen.

2. Die Rotbarbenfilets würzen und die Hautseite durch das Paniermehl ziehen. Dabei leicht andrücken, damit das Paniermehl gut haftet.
3. Die Sauce aufkochen, 50 g Butter dazugeben und mit dem Schneebesen aufschlagen. Salzen und pfeffern. Warm stellen.
4. In einer beschichteten Pfanne zwei Esslöffel geklärte Butter stark erhitzen. Die Rotbarbenfilets mit der Haut nach unten braten, bis die Haut gut gebräunt ist. Wenden und nach 10 Sekunden herausnehmen. Auf jeden vorgewärmten Teller die Filets mit der Hautseite nach oben legen.

Fertigstellung:

1. Die Estragonblätter in einer auf 160 Grad erhitzten Friteuse backen. Auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Anrichten mit Beilage:

Die gekreuzten Rotbarbenfilets mit Tomatenstreifen und gebackenen Estragonblättern garnieren. Auf beide Seiten einen Tupper Sauce giessen. Als Beilage passt Baguette.



magden@pneuhausfrank.ch

061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

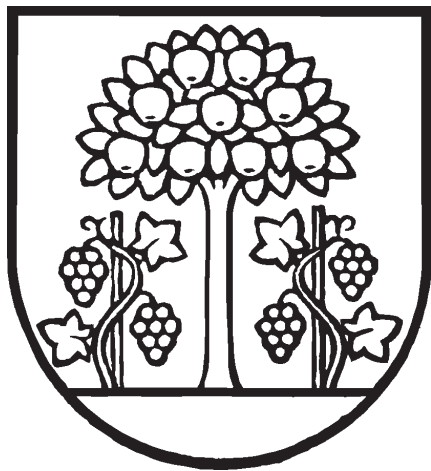
Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand!

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!

Gemeindeverwaltung Magden



(www.magden.ch, Telefon 061 845 89 00)

Wichtige Daten

Gemeindeversammlung 5. Dezember 2008 Gemeindesaal

Wichtige Entsorgungsdaten (www.abfall-gaf.ch)

Karton-Sammlung

29. August 2008
7. November 2008

Papier-Sammlung ++

9. September 2008
2. Dezember 2008

«Das grösste Highlight war der Umzug»

Wir absolvieren unsere Lehre bei der Gemeindeverwaltung Magden. Im folgenden Bericht erzählen wir von unserer Ausbildung, unseren Erfahrungen und Gedanken.



v.l.n.r.: Venice Stalder, Tereza Nokaj, Mirjam Kunz, Sandra Siegenthaler

Sandra Siegenthaler, geboren am 01.07.1989, Leiterin Kinderturnen, sagt dazu...

«Ich bin 18 Jahre alt und werde meine Lehre im Juli dieses Jahres abschliessen. Ich sehe auf eine anregende und tolle Zeit zurück, in der ich viel erleben durfte: Ein neues Gemeindehaus, Personal-

ausflüge, das Skiweekend, verschiedene Situationen mit Kunden und immer wieder spannende Neuigkeiten. Durch all diese Erfahrungen, die Freude am Kundenkontakt sowie an den diversen Büroarbeiten, bin ich mir sicher, dass ich nach meinem Abschluss weiterhin auf diesem Beruf arbeiten möchte. Ich bin

froh, dass wir Lernende uns so gut verstehen und ergänzen. Die Freundschaft ist nicht nur auf beruflicher Ebene gewachsen. Ich bedaure, dass meine Zeit hier schon bald vorbei ist, freue mich aber auch auf eine neue Herausforderung.»

Mirjam Kunz, geboren am 15.09.1990, leidenschaftliche Gitarrenspielerin, erzählt...

«Ich bin 17 Jahre alt und im zweiten Lehrjahr. Meine Schnupperlehre hat mir schon gezeigt, wie familiär die Gemeindeverwaltung in Magden ist. Ich habe mir danach erträumt, diese Stelle zu bekommen. Als ich an meinem Geburtstag den Lehrvertrag unterschreiben konnte, war ich überglücklich. Der tägliche Arbeitsweg von Rheinfelden nach Magden lohnt sich. Magden ist weder zu gross noch zu klein. Der Kundenkontakt und die administrativen Arbeiten im Büro machen mir jeden Tag Freude. Das grösste Highlight der Lehre war natürlich der Umzug, ein solches Erlebnis hat nicht jeder! Bald komme ich in das dritte Lehrjahr und hoffe auf einen guten Abschluss.»

Venice Stalder, geboren am 05.03.1988, liebt das Malen und

Zeichnen, berichtet...

«Obwohl ich erst das zweite Lehrjahr absolviere, bin ich schon 20 Jahre alt. Da ich nach der Bezirksschule in Rheinfelden nicht wusste, welche Berufsrichtung es sein soll, habe ich die DMS 3 in Muttenz absolviert. Durch die Bezirksschule habe ich den Kontakt zu den Magdener Einwohnern grösstenteils verloren. Dank der Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung Magden konnte ich mich hier wieder einfügen, wofür ich sehr dankbar bin! Auf die Lehrstelle bin ich durch Zufall gestossen. Sie war kurz zuvor unerwartet frei geworden und ich meldete mich. Durch die Lehre auf der Gemeinde konnte ich bis jetzt interessante Erfahrungen machen und tolle Menschen kennen lernen. Was ich nach der Lehre machen werde, weiss ich noch nicht genau. Aber es ist klar, dass mir die Erfahrungen, die ich hier mache, für meine berufliche Zukunft helfen werden.»

Tereza Nokaj, geboren am 26.09.1991, mag Filmabende mit Freunden, meint dazu...

«Ich bin mit meinen 16 Jahren die Jüngste im Bunde und im ersten Lehrjahr. Das erste Jahr hat mir gezeigt, dass ich die Schalterarbeit mit dem Kundenkontakt am meisten schätze. Die Büroarbeiten sind vielseitig und die Arbeit mit dem Computer macht mir grosse Freude. Den Umzug habe ich leider nicht miterlebt, doch gefällt mir das grosszügige Haus sehr. Auch die Lage ist gut, denn so brauche ich nicht lange, um die Briefe bei der Post abzuholen und das «Znüni» einzukaufen. Mir gefällt es, dass ich viel Kontakt mit den Angestellten der restlichen Abteilungen habe. Das ist der Vorteil an einem zwölfköpfigen Team! Auch sind die Busverbindungen nach Rheinfelden super. So kann ich über den Mittag nach Hause gehen! Ich freue mich auf zwei weitere interessante Jahre bei der Gemeinde Magden.»

Eine historische Waldnutzungsform wird in Magden wiederbelebt: Der Mittelwald



Zwischen den in 25m Abstand stehenden älteren Bäumen wird Unterholz wachsen, das alle 20-30 Jahre wertvolles Energieholz liefert.

Im Waldgebiet «Baumgarten» im Niderwald findet derzeit die Umsetzung eines sowohl historischen als auch modernen Projektes statt: Die Umwandlung eines Eichenhochwaldes zu Mittelwald. «Historisch» deshalb, weil die Mittelwaldbewirtschaftung noch vor rund 200 Jahren die prägende Nutzungsart des Waldes darstellte und die Waldstruktur noch heute davon geprägt ist, und «modern» deshalb, weil im Zuge der Klima- und Biodiversitätsdiskussion die Mittelwaldbewirtschaftung ein konkreter und äusserst interessanter Beitrag dazu darstellt.

Was ist Mittelwald? Ein Mittelwald be-

steht aus zwei Schichten: Locker stehende, mächtige Bäume mit grossen Kronen – meist Eichen – bilden die Oberschicht. Diese Bäume wurden früher im Alter von 100-150 Jahren geerntet und lieferten wertvolles Bauholz. Die Unterschicht besteht aus Stockausschlägen, die alle 20-30 Jahre genutzt und zu Brennholz verarbeitet werden. Mittelwälder sind besonders reich an Pflanzen- und Tierarten. Die mosaikartige Struktur mit hellen und schattigen Bereichen bietet viele unterschiedliche Lebensbedingungen auf engem Raum.

In den letzten 100 Jahren nahm der Bedarf an Brennholz stark ab. Die Mittelwälder wurden nach und nach in Hochwälder überführt. Hochwälder sind Waldbestände, in denen die Waldstruktur grösstenteils gleichaltrig und einschichtig ist. Sie liefern vor allem Bauholz. Als Folge der Umwandlung von Mittelwald zu Hochwald nahm die Bestandsdichte immer mehr zu. Heute sind viele dieser Wälder zu dunkel. Die lichtliebenden Pflanzen- und Tierarten der früheren Mittelwälder sind selten geworden oder ganz verschwunden.

Aus diesen Gründen hat sich die Her-

mann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung zur Aufgabe gemacht, in der Nordwestschweiz 70 ha Mittelwald mittels finanzieller Förderung wieder neu entstehen zu lassen. Die Ortsbürgergemeinde Magden verfügt über eine geeignete Waldstruktur, weshalb sie mit einer Fläche von 4 ha im Gebiet «Baumgarten» bei diesem Projekt mitmacht. Es geht darum,

- Pflanzen- und Tierarten zu fördern, die auf lichte Wälder angewiesen sind,
- eine historisch bedeutende Bewirtschaftungsform und damit ein kulturelles Erbe zu reaktivieren und
- die steigende Nachfrage nach Brenn- und Energieholz zu decken.

Was wird gemacht? Der gegenwärtige Bestand im Baumgarten ist etwa 170 Jahre alt. Er besteht vorwiegend aus Eichen. Daneben gibt es aber auch weitere Baumarten wie Esche, Bergahorn, Buche, Hagebuche, Linde, Elsbeere und etwas Nadelholz.

Die ersten Eingriffe dienen dazu, die Oberschicht zu reduzieren. Dem Prinzip des Mittelwalds entsprechend bleibt etwa alle 25 Meter ein gesunder, kräfti-



Mittelwald: Kein geschlossenes Blätterdach mehr, sondern lockere Baumkronen, die viel Licht durchlassen.

ger Baum stehen. Der erste Eingriff wurde im Winter 2007/08 realisiert, in drei weiteren Etappen wird die Struktur der Oberschicht an die Charakteristika des Mittelwaldes angepasst. Die letzte Etappe soll im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Danach wird die Unterschicht alle 20 bis 30 Jahre auf den Stock gesetzt. Das dabei anfallende Holz wird als Energieholz geerntet und genutzt. Das Projekt wird durch den Naturschutzverein Magden begleitet, welcher Beobach-

tungen in Bezug auf die Biodiversität macht und in geeigneter Form zusammenträgt.

Bei Fragen geben die Gemeindeverwaltung Magden (061 845 89 00) sowie die Forstverwaltung Rheinfelden (061 835 52 45) gerne Auskunft.

Schlossgasse

Derzeit wird die Schlossgasse umfassend saniert. Nebst der Instandsetzung der Strasse wird die Wasserleitung ersetzt. Die bestehende Kanalisation wird, wo nötig, mittels «Inlinern» und Roboter repariert. Die Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2007 genehmigte dazu einen Kredit von 410'000 Franken. Die Bauarbeiten wurden auf den Frühling gelegt, um sicherzustellen, dass die Strasse in der Erntezeit für die Landwirtschaft wieder offen steht.



Konzentration der Geschäftsaktivitäten der Tschannen AG in Magden

Per 1. Juli 2008: Schliessung des Standortes Oberdorf

TSCHANNEN

FLEISCH & WURSTWAREN

NEU

Wir schliessen den Laden im Oberdorf Magden und bündeln unsere Stärke am Standort Unterdorf Magden. **Gerne bedienen wir Sie ab 1. Juli in Magden an der Hauptstrasse 57 (Unterdorf) oder in Muttenz – an der Hauptstrasse 14.**

INFO

Sie erhalten alle unsere Fleisch- und Wurstwaren in gewohnter erstklassiger Qualität und Frische. Und dazu alles Nötige an Grundnahrungsmitteln inklusive frischen Käse im Offenverkauf. Kommen Sie vorbei und bringen Sie den Gutschein mit. Wir beraten Sie gerne. Ein kompetentes und motiviertes Team erwartet Sie.

Tschannen AG Metzgerei - Wursterei	4312 Magden 4132 Muttenz	info@tschannen-metzg.ch www.tschannen-metzg.ch	Tel. 061 841 13 10 Tel. 061 462 17 16
---------------------------------------	-----------------------------	---	--

GUTSCHEIN

10% Gutschein auf alle Wurst- und Fleischwaren.
Einzulösen bis Ende 2008 in der Metzgerei Tschannen, Filiale Unterdorf, Hauptstrasse 57, 4312 Magden

seit 1930


Fühl dich wohl
Maskerol
 Massagen, Kerzen und Öle

Romy Brendel
 Gerne kümmere ich mich
 um Ihr Wohlbefinden.
 Nähere Angaben unter:
www.maskerol.ch oder
 +41 61 843 08 00

Ab in den Wald mit Kind und Kegel.
 Aber nicht vergessen ein Zeckenspray ist Gold wert.
 Frisch und 100% natürlich, der Zeckenspray aus
 Produkten von Primavera! Auf Vorbestellung.


 4312 Magden Tel. 061 843 97 40

*Ihr Malergeschäft für sämtliche Maler- &
 Tapeziererarbeiten, Bodenbeläge, Gerüste,
 Spanndecken und Beschriftungen*

in good company



Unschlagbares Doppel



Generalagentur Basel
 Daniel Staub
 Firmen- und Finanzberater
 Aeschengraben 25
 4010 Basel
 Tel. 061 482 20 10
daniel.staub@baloise.ch

www.baloise.ch



Gisela Baumgartner
 Geschäftsinhaberin



...Träume erleben...

Ihr zuverlässiger Partner für
 Reisen weltweit.



Unser Exklusivangebot: Guesthouse auf Mauritius

Hauptstrasse 8, 4312 Magden
www.mikado.ch / info@mikado.ch
 Tel. 061 422 20 20

P T h e r a p i e Y S i o

„Im Unterdorf“



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Vorfatech

Bauberatung · Vorwandsysteme

Peter Keller

Am Stutz 39
4314 Zeiningen
Tel. 061 841 23 03
Fax. 061 843 92 86
Mobil 079 232 61 61

Vorfabrikation
Bodenkanalisationen
Wäscheabwürfe
Enthärtungsanlagen
Verteilbatterie-Auswechslungen

Blockflötenschule

Verena
Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie
vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 6 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles

Bünn 19
4312 Magden
Telefon: 061 / 843 92 76
E-Mail: verenamichel@gmx.net



Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00

Unser Angebot

Beratung
Spagyrische Heilmittel
Schüsslersalze
Phytotherapie
Blutdruckmessung
Anpassen von
Kompressionsstrümpfen
Haarmineralanalyse
Raucherberatung
Inkontinenzberatung

Sortiment
Spagyrik von Spagyros
Schüsslersalze von Omidia
Dr. Vogel/Arkocaps
Homöopathie von Spagyros
Similasanprodukte
Burgerstein Vitalstoffe
Kosmetik Hauschka/L. Widmer
Babynahrung Bimbosan
Tena
Teemischungen
Diverse Mietartikel

Dienstleistungen
Treueprämiekarte
Hauslieferdienst für
Stammkunden
Medikamentenentsorgung
Notfalldienst

Ergebniskonferenz vom 30. Mai 2008

Am 16./17. November 2007 fand in Magden die Zukunftskonferenz statt. Verschiedene Arbeitsgruppen haben die erarbeiteten Ideen und Visionen seither vertieft und weiter entwickelt. Am 30. Mai haben die Arbeitsgruppen nun ihre Empfehlungen dem Gemeinderat und rund 130 Mitwirkenden in der Doppelturnhalle präsentiert. Die von den Ar-



Gemeindeammann Brunette Lüscher begrüsst zur Ergebniskonferenz

beitsgruppen vorgestellten Empfehlungen wurden in Gruppen à 8 Personen diskutiert. Die einzelnen Gruppen stellten ihr Diskussionsergebnis anschliessend dem Plenum kurz vor.

Verschiedene Arbeitsgruppen empfahlen dem Gemeinderat, für ihre Arbeit eine neue Kommission zu gründen oder aber ihre Ideen und Vorschläge in beste-



Peter Haller präsentiert das Ergebnis der Arbeitsgruppe Dorfzentrum



Bild Präsentation Jugend (Die Arbeitsgruppe Jugend hat eine spezielle Präsentationsform gewählt)



In 8er Gruppen werden die Empfehlungen der Arbeitsgruppen diskutiert

henden Gremien weiter zu verfolgen. So soll eine neue, breit abgestützte Jugendkommission entstehen. Eine Senioren-Kommission soll sich um neue Wohn- und Lebensformen für die ältere Generation kümmern. Auch die vielen Ideen rund um die Gestaltung des Zentrums sollen weiter verfolgt werden.

Die Erkenntnisse aus der Zukunftskonferenz und die Empfehlungen der Ergebniskonferenz werden nun vom Gemeinderat zu Leitgedanken zusammengefasst. Diese Leitgedanken sollen dem Gemeinderat als Richtschnur für die Gemeindeentwicklung dienen. Gemeindeammann Brunette Lüscher dankte allen Mitwirkenden für das riesige Engagement und die grosse Beteiligung an den beiden Konferenzen.

Immobilien & Baumanagement

www.henzel.ch
061 853 05 55



Weisch no...

Klassenzusammenkunft Jahrgang 1943



1955: Jahrgang 1943 und 1945 mit Lehrer Erwin Brogle



2008: Klassentreffen Jahrgang 1943 vor dem alten Schulhaus

Nach einigen Jahren hat sich am 24. Mai der Jahrgang 1943, nun bereits als Jungseniorinnen- und Senioren, wieder zu einer Klassenzusammenkunft getroffen. Nach dem Fototermin vor dem alten Schulhaus (wer weiss, wie lange das

Gebäude noch steht) ging es zu einem Rundgang ins Neubaugebiet Wygarte. Das weitere Programm: Führung durchs neue Gemeindehaus und Nachtessen im Restaurant zur Blume. Der Rest des Tages war dann sicher ausgefüllt mit vie-

len Reminiszenzen und Weisch no....! aus alten Tagen.

Marcel Hahn

Chinderinsel «zur Sonne» in Magden

Resultate des Ballonwettbewerbs!!



Bei wunderschönem Wetter durften wir unseren ersten 1. Tag der offenen Tür veranstalten. Am Ende dieses Tages führten wir einen Ballonwettbewerb durch, der allen Beteiligten sehr grossen Spass bereitete.

Acht Karten haben den Weg zu uns zurück gefunden. Der Ballon von Benjamin Inauen aus Magden flog am weitesten und kam über 498,62 km weit! Er flog nach Deutschland, 83308 Trostberg (Landkreis Traunstein), Region München. Herzliche Gratulation an Benjamin Inauen. Er wird von uns noch persönlich benachrichtigt und eingeladen, seinen Preis (Gutschein von Ex-Libris) abzuholen.

Der zweite Rang ging an S. Basile, 4462 Rickenbach. Der Ballon flog 320,85 km bis nach Deutschland, 86899 Landsberg.

Der dritte Rang ging an Schädeli Larissa, 4312 Magden. Der Ballon flog 263,71 km bis nach Deutschland, 87758 Kronburg bei Memmingen.

Der vierte Rang ging an Lea Zanzerl, 4312 Magden. Der Ballon flog 207,71 km bis nach Deutschland, 88410 Bad Wurzach im Allgäu.

Der fünfte Rang ging an S. Kocher, 4493 Wenslingen. Der Ballon flog 162,34 km bis nach Deutschland, 78351 Bodman (Schloss Bodman).

Der sechste Rang ging an Kurt Kölliker, 4463 Buus. Der Ballon flog 132,47 km bis nach Deutschland, 78247 Hilzingen (bei der Schweizer Grenze, Thayngen/SH)

Der siebte Rang ging an Monika Schätzle, 4312 Magden. Der Ballon flog 128,41 km bis nach Deutschland, 78244 Gottmadingen.

Der achte Rang ging an Marvin Kägi, 4312 Magden. Der Ballon flog 122,55 km bis Büttenhardt (Schaffhausen).

Unser Angebot:

Betreuung

Jeden Tag (Montag bis Freitag) von 06.30 Uhr bis 18.30 Uhr betreuen wir Ihre Kinder, stundenweise, halbtags oder den ganzen Tag.

Mittagstisch

Der Mittagstisch ist täglich geöffnet, von Montag bis Freitag von 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr.

- Haben Sie es einmal eilig und keine Zeit zu kochen?
- Wollen Sie sich einfach einen Mittagstisch für Ihre Kinder nehmen, und gemeinsam essen ohne zu kochen?
- Möchten Sie Ihr Kind gerne begleiten und sehen, wie es bei uns läuft?

Bei der Chinderinsle sind alle, Kinder und Eltern, herzlich willkommen!

Anmeldungen bis spätestens am Vortag um 13.00 Uhr möglich (061 841 12 82). Wir freuen uns, wenn wir auch für Sie da sein dürfen!

Das Team der Chinderinsle zur Sonne.

«Es war der Plausch»

Kurswoche in der Oberstufe der Schule Magden



Minigolfen macht Spass

Eine Kurswoche mit Spielen, Sport und Gestalten brachte den Magdener Schülerinnen und Schülern eine willkommene Abwechslung in den langen Schulwochen zwischen Frühlings- und Sommerferien.

Aus insgesamt sieben Angeboten konnten die Oberstufenschülerinnen und -schüler den Kurs auswählen, der ihnen am meisten zusprach. Eine Gruppe der dritten und vierten KUF-Oberstufenklassen entschied sich für Schnupperlehren, um in der Suche nach Lehrstellen einen Schritt weiter zu kommen. Im Schulzimmer, am und im Bach oder auch im Wald findet man Leben. Überall können Tiere, Pflanzen und andere Sehenswürdigkeiten beobachtet und mitverfolgt werden. Kleinlebewesen im Bach wecken das Interesse genauso wie Rehlein im Wald oder das Spezielle an verschiedenen Pflanzen. Auf solchen Beobachtungstouren springt dann aber auch das in die Augen, das orts- und artfremd unsachgemäss deponiert worden ist. Darum reinigte diese Gruppe auch gleich noch den Bach.

Im Angebot «Game Over» lernten die Jugendlichen verschiedenste Spiele kennen, um sich gemeinsamer Beschäftigung zu widmen und sich dafür zu begeistern. Es gibt ja so viel im Angebot,

man muss es nur kennen. Für angehende Konstrukteure stand der Bau einer Lichtorgel an. Es ist schon ein Erlebnis zu beobachten, wie bei verschiedenen Tönen Licht erzeugt werden kann, auch wenn man bei der Herstellung bzw. beim Lötten die Erfahrung machen musste, dass bei dieser Tätigkeit die Finger verbrannt werden können.

Jugend und Alter

Eine Gruppe gestaltete in Basel in einem Altersheim Säulen und verlieh ihnen einen bunten und interessanten, neuen Anblick. Daneben bestand die Gelegenheit, sich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu unterhalten, ihr Interesse zu beobachten und ihre Dankbarkeit zu erleben. Für viele ein ganz neues Erlebnis.

Energie und Umwelt ist ein ebenso aktuelles, wie interessantes Sachgebiet, das die Interessen vieler Jugendlicher weckt und sie auch begeistert, besonders wenn noch Ausflüge auf dem Programm stehen wie Besuch einer Rodelbahn, eines Kraftwerkes oder des Axporama. Starken Zulauf erlebt immer wieder der Sport. Im polysportiven Angebot fanden sich nicht nur Spiele, Wanderungen und Orientierungslauf, man durfte viel mehr auch an der Kletterwand in Wegenstetten erste Gehversuche unternehmen und die Minigolfanlage in Augst ausprobieren.

Hans Zemp



An der Kletterwand brauchen einige Mut, alle aber Fingerspitzengefühl



Wohl verdiente Rast bei der Wanderung

5. Klasse aus Magden gewinnt Bronze an der Schweizermeisterschaft im Schülerhandball!



Mit der Qualifikation zur Schweizermeisterschaft im Schülerhandball war für die Klasse 5b aus Magden schon ein grosser Traum in Erfüllung gegangen. Am letzten Wochenende konnten sie nun mit den besten Mannschaften in Therwil um den „Schweizermeister“ Ti-

tel spielen. Nach den Gruppenspielen reichte es für das Halbfinal und man traf, wie bereits in der Qualifikationsrunde, auf Muttenz. Es wurde wieder ein spannendes Spiel, das die Muttenzer, die an diesem Turnier Schweizermeister wurden, knapp für sich ent-

scheiden konnten. Doch im letzten Spiel gegen Winterthur um Platz 3 liessen die Magender nichts mehr anbrennen und gewannen klar. Die Klasse 5b durfte sich über die verdiente Bronzemedaille freuen!

Cosmetic La Source

Praxis für ganzheitliche Kosmetik
Damen + Herren

Cécile Albiez

eidg. gepr. Kosmetikerin
Maispracherstr. 8, 4312 Magden
Tel: 061 843 03 03 • Natel: 079 760 69 24
www.cosmetic-lasource.ch • E-Mail: cecile.albiez@gmx.ch

Die Beratung mit der persönlichen Note.

Franz Bätting
Kundenbetreuer

Roger Sprenger
Niederlassungsleiter

Rita Grieder
Kundenbetreuerin

Claudia Brühwiler
Kundenbetreuerin

Aargauische Kantonalbank, Adlerstrasse 2, 4312 Magden
Tel. 061 843 73 00, www.akb.ch



**Aargauische
Kantonalbank**

zelgliHof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Motto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!».
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi
- etc.

Ristorante dler

Ristorante-Pizzeria
Montag - Sonntag geöffnet

- Täglich drei günstige Mittagsmenüs
- Restaurant für 50 Personen
- Saal für Hochzeiten und Gesellschaften bis 70 Personen
- grosse Gartenwirtschaft
- genügend Parkplätze
- Party-Service bis 1500 Personen

Restaurant zum Adler
Dornhofstrasse 4
4312 Magden
Telefon 061 841 11 09
www.adler-magden.ch
info@adler-magden.ch

Ein Format über das keiner so schnell hinwegsehen kann...

Wir drucken Ihre Ferienfotos in Grossformat,
in allen Grössen und
auf diverse Materialien

POWERLOOK.CH
WEB & GRAPHIC DESIGN
St. Jakobs-Strasse 116 • 4132 Muttensz • 061 263 88 88

Tollster Tag der Kurswoche 2008



Volle Konzentration

Am Freitag, den 09.05.08 sind die Schüler, die den Kurs «Viele Ideen und endlich Zeit» besucht haben, in den Wald geradelt. Als die Kinder samt Lehrerin im Wald ankamen, sprangen alle Kinder in alle Richtungen fort. Eine Horde Kinder ging baden (im nahen Bach).

Eine Gruppe Kinder ging Parcours bauen, andere machten eine Suppe. Wir aber bauten uns eine Hütte, in der wir schliesslich Gemüsesuppe assen. Wir waren alle traurig als wir gehen mussten.

Müde und erschöpft kamen wir zuhause an. Diese Woche war sehr schön und auch toll.

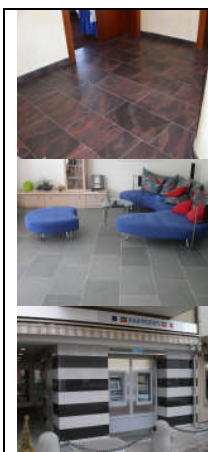
Bist du eine Schülerin / ein Schüler und willst du auch einmal in dieser Zeitung schreiben, melde dich unter:

Susanna.pfulg@dorfzeitung-magden.ch

Sven und Lukas



Endlich geschafft!!!!



MAVI-STONE GmbH

Naturstein

Kunststein

Keramik

Ihr kompetenter Partner wenn es um schöne und pflegeleichte Beläge geht.

Büro: Bürenweg 10, 4145 Gempen

Tel. 061 7038179

Fax 061 7038178

info@mavi-stone.ch

Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2, 4310 Rheinfelden

www.mavi-stone.ch



«Quello» und sein Schuhmacher



s Huf wird mit dem Messer ausgeschnitten

verbrennt dabei hörbar und mit einer deutlichen Rauchbildung. Beim Aufrichten prüft der Schmied die Passform des neuen Hufeisens. Dabei wird genauso die äussere Form als auch die Auflage des Eisens am Hufhorn geprüft. Beim Aufrichten werden kleine Unebenheiten der Tragränder verbrannt, so dass das Hufeisen später sehr gut an den Tragrändern aufliegt. Das Aufbrennen tut dem Pferd nicht weh, da im Hufhorn keine Nerven liegen und die Aufbrennzeit so kurz wie möglich gehalten wird. Die Erwärmung des Hufes ist so gering, dass das Pferd nichts merkt.

Mit dem Aufnageln wird das neue Hufeisen am Huf befestigt. Dabei werden 6-8 Nägel im vorderen Hufbereich entlang einer natürlichen weissen Linie in den Tragrand eingeschlagen. Der Nagel wird durch seine spezielle Form nach wenigen Zentimetern seitlich aus dem Huf herausgeführt. Beim korrekten Aufnageln berührt der Nagel kein lebendes

Vor wenigen Jahren hätte der dreijährige Freiburger Wallach «Quello» auf den eigenen Eisen zum Schmied traben müssen. Heutzutage ist das umgekehrt, denn alle 6-8 Wochen fährt der Hufschmied vor seinem Stall in Magden vor. Der in Iglingen wohnhafte und unter seinem Kosenamen «Schlurgi» bekannte Thomi Speiser, ist seit 1995 selbständiger Hufschmied und betreut Kunden im Fricktal und im Kanton Baselland. Täglich beschlägt er bis zu zehn Vierbeiner: vom Shetlandpony bis zum Belgier. Nur kurze Zeit nach seinem Eintreffen ist die mobile Schmiede einsatzbereit. Wenn Thomi sich die lederne Schürze umgebunden hat, kann's losgehen. Dazu braucht es die Mithilfe der Besitzerin von «Quello», Johanna Uebersax. Sie muss das Pferd beruhigen und gleichzeitig dem Schmied assistieren, indem sie jeweils den Unterschenkel des Pferdes hochhält, damit der Schmid am Huf arbeiten kann.

Als erstes bricht er die alten Eisen ab, schneidet das Horn mit Hufmesser, Zange oder Hauklinge zurück und glättet den Tragrand mit der Hufraspel. Dabei wird das Hufhorn so bearbeitet, dass der Huf wieder so optimal wie möglich zum Pferd passt. Nach der Vorarbeit des Ausschneidens wird aus den vorgeformten Hufeisen eine passende Größe ausgesucht und vor dem eigentlichen Schmieden schon direkt am Huf ange-



Thomi beim Aufbrennen des Hufeisens

passt. Zum traditionellen Schmieden wird das Hufeisen mit dem mitgeführten Gasofen bis zum Glühen erhitzt; früher wurde das in einer mit glühenden Kohlen gefüllten Esse gemacht. Beim Schmieden auf dem Amboss wird das Hufeisen entsprechend der Hufform und der orthopädischen Funktion geformt. So wird es geweitet, runder gebogen und es wird eine Zehenrichtung angeschmiedet. Beim Aufrichten wird das heisse, nicht mehr glühende Hufeisen an den Huf gehalten. Das Hufhorn

Gewebe und fügt so dem Pferd auch keine Schmerzen zu. Die vorstehenden Nägel werden noch versenkt, die Hufe noch mit der Raspel behandelt und nach ungefähr einer Dreiviertelstunde trabt «Quello» mit vier neuen Eisen zurück in den Stall. Thomi bereitet sich derweil bereits vor, dem Stallnachbar von «Quello» ebenfalls neues «Schuhwerk» zu verpassen.

Marcel Hahn

Welttag des Buches

Eine regionale Tradition ist zu einem internationalen Ereignis geworden: 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum «Welttag des Buches», dem weltweiten Feiertag für das Lesen und für Bücher. Im 2008 wurde der Welttag des Buches zum 13. Mal in über 100 Ländern gefeiert. Das diesjährige Motto lautete:

Lesezeit ist Reisezeit.

Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Klasse der Schule in Magden haben das Thema aufgenommen und erzählen uns dazu ihre eigenen Geschichten. Céline Moser und Melanie Schneider berichten von ihren Ferien auf dem Bauernhof:

Wer Lust hat, noch weitere Geschichten zu lesen, findet diese in unserer Mediathek;

Wir danken allen fleissigen Schreiberinnen und Schreibern für die ideenreichen und oft lustigen Geschichten, die sie für

Ferien auf dem Bauernhof

Sabrina und Joel machen Ferien auf dem Bauernhof. Da jubelt Sabrina da gibt es Schweine, das sind meine Lieblingstiere. Joel findet es klasse, dass es auch Kühe gibt das sind nämlich seine Lieblingstiere. Ausserdem, gibt es noch 2 Hunde. Der Eine ist ein Labrador und der Andere ein Zwergdackel. Sie sind gerade 10 Wochen alt und heissen Cindy und Bello. Da sind auch noch 2 Katzen und 1 Kater sie heissen: Schössli, Sissi und Trabäonie. Sabrina und Joel dürfen jeden Abend im Stall die Kühe melken. Als Joel und Sabrina vom Stall kommen und in den Schweinestall gehen da passiert es: die Schweinemutter bekommt 10 Junge, aber 8 Junge sterben, weil sie von der Mutter erdrückt wurden. Joel und Sabrina nehmen die 2 überlebenden Jungen und bringen sie zum Bauern. Der Bauer sagt froh: zum Dank dürft ihr ihnen einen Namen geben und sie aufziehen bis ihr wieder nach Hause müsst. Joel und Sabrina nennen die Schweine Grunzi und Kwicki.



Öffnungszeiten

- Montag 15.30 – 18.00 Uhr
- Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr
- Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr
- Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

unsere Ausstellung verfasst haben.

Team Mediathek Magden

Buchtipp:

Atemberaubend gute Unterhaltung

Rico hat von seinem Lehrer den Auftrag erhalten, ein Ferientagebuch zu schreiben. An sich ist das ja nicht schwierig, schon gar nicht für einen Jungen, für den Schreiben eine seiner Stärken ist. Doch andere Dinge kommen ihm immer dazwischen: So entdeckt er zum Beispiel auf dem Boden einer schnurgeraden Strasse eine Fundnudel. Bei dieser einen Ablenkung wird es für Rico nicht bleiben, denn er ist von vielem fasziniert und in seinem Kopf erzeugen die Entdeckungen oft ein grosses Durcheinander. Beim Lesen werdet ihr bald merken: Rico ist aufmerksam, supernett, immer gut gelaunt, stets lächelnd, aber eben anders als die anderen in seiner Umgebung: Er ist nämlich tiefbegabt. Auf ei-

nem seiner Streifzüge lernt er den kleinen Oskar mit dem blauen Helm kennen und ziemlich schnell fragt Oskar ihn, was andere sich nicht unbedingt trauen: «Kann es sein, dass du ein bisschen doof bist?». Und jetzt stellt sich heraus, dass Oskar – im Gegensatz zu Rico – hochbegabt ist. Das ist auch nicht gerade ein Vorteil für ihn, denn so weiss er zwar «viele merkwürdige Dinge», denkt aber auch oft so viel über alles nach, dass er dabei ganz vergisst, wie schön das Leben ist. Als sein neuer Freund gekidnappt wird, setzt Rico alles daran, ihn zu finden. Und bei dieser neuen Erfahrung verlieren die Tiefschatten sogar etwas von ihrem Schrecken.

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tiefschatten. 224 S., Hamburg: Carlsen Verlag. Ein wunderbarer Freundschaftskrimi und eine ganz spannende

Ferienlektüre für alle Menschen ab 10 Jahren.

Stefanie Kappus



Die Hauptstrasse lebt...

Ende April fand die Eröffnungsfeier der beiden Shop-in-Shop Läden *Maskerol* und *Mikado Touristik GmbH* statt. Der Anlass bot Gelegenheit, das breite Sortiment der beiden Geschäfte – von Geschenken wie Kerzen, ätherischen Ölen und Glasschalen bis hin zu jeglicher Art von Reisen – kennen zu lernen.

Das sommerliche Wetter lockte viele Interessierte an die Hauptstrasse 8, wo exotische Drinks und diverse Attraktionen zum Verweilen einluden. Höhepunkt war die Verlosung eines Reisegutscheines im Wert von Fr. 300.-, gestiftet von Universal Reisen in Vaduz. Die korrekte Antwort der Schätzfrage (es befanden sich 325g Couscous im Behälter) erriet Frau Silvana Saladin aus Bärschwil. Wir möchten der Gewinnerin ganz herzlich gratulieren und wünschen ihr viel Vergnügen und gute Erholung in den

Ferien auf Mallorca!

Alle, die ebenfalls am Wettbewerb teilgenommen haben, aber weniger Glück hatten, sind herzlich eingeladen, bei uns im Laden vorbei zu schauen und einen Trostpreis abzuholen (ausgefüllter Teilnahmecoupon muss vorhanden sein).

Eine tolle Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und den Feierabend gemütlich im Kreise von Gleichgesinnten zu verbringen, bietet unsere AFTER WORK PARTY, die ab sofort jeden letzten Freitag im Monat stattfindet und die Sie auf keinen Fall verpassen dürfen! An folgenden Daten zwischen 18.00 und 20.00 Uhr laden wir Sie herzlich zum ungezwungenen Treff bei uns an der Hauptstrasse 8 ein:

Unbedingt vormerken!!!

Gerne bedienen wir Sie auch während unseren Ladenöffnungszeiten von
Lassen Sie sich von uns in die Welt der

Düfte, des Wohlbefindens und der Reisen entführen...

Mo – Fr	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Sa	09.00 – 14.00 Uhr

Ganz aktuell

Vom 22.-24. August 2008 führt das Reisebüro *Mikado Touristik GmbH* zusammen mit weiteren lokalen Unternehmen eine exklusive Weinreise durch die Schweiz durch! Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Reisebüro, unter der Telefon-Nr. 061 422 20 20 oder via Mail info@mikado.ch. Die Platzzahl ist beschränkt!



AFTER WORK PARTY

Freitag 25. Juli 2008

Freitag 31. Oktober 2008

Freitag 29. August 2008

Freitag 26. September 2008

Freitag 28. November 2008

Freitag 19. Dezember 2008 (!)

Fit in die Ferien

Im Urlaub will man sich von den Strapazen des Alltags erholen und neue Energie tanken. Um auch in den Ferien alles Nötige für die Erste Hilfe dabei zu haben, ist es wichtig, eine gut ausgerüstete Reiseapotheke mitzuführen. Die Reise beginnt jedoch nicht erst am Abreisetag. Machen Sie sich frühzeitig Gedanken darüber, was Sie für Ihre Gesundheit, aber auch gegen kleine Wehwehchen mitnehmen wollen.

Falls Sie mit dem Auto verreisen, wussten Sie, dass in zahlreichen europäischen Ländern Autoapotheeken mit DIN-Norm vorgeschrieben sind? Oder dass Sie Warnwesten mitführen müssen? Außerdem sollte der Impfschutz vor jeder Feri-

enreise überprüft werden. Und ebenfalls ins Reisegepäck gehören Ihre persönlichen Medikamente. Bei all diesen Fragen und Vorbereitungen unterstützen wir Sie!

Sie finden bei uns europakonforme Autoapotheeken, Warnwesten und vieles Nützliche mehr. Oder bringen Sie Ihre alte Ferienapotheke zum Nachrüsten gleich mit. Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen, die für Sie optimale Reiseapotheke zusammenzustellen.

Ihr Team der HirschenApotheke Magden



Der Magdener Postbote Franz Holer (1948)



Seit wann leben Sie in Magden?

Seit meiner Geburt. Ich lebe mit meinem Sohn, der bald heiratet und Nachwuchs bekommt, in meinem Elternhaus an der Schulstrasse.

Seit dem 1. April 1964 arbeite ich auf der Post Magden, bis 1985 bei Paul Schneider, zuerst als Gehilfe und nach meiner Lehre in Aarau als Postbote.

1966 sind wir mit der Post von der Hauptstrasse - dem jetzigen Lager von Marco Arcangeli - in das von Paul Schneider erbaute, heutige Postgebäude, gezogen.

Wie erlebten Sie die Vergrösserung von Magden?

Am 1. Juni 1964 waren in Magden 345 Haushalte registriert, heute sind es 1524 - ein rasanter Zuwachs. Laufend entstanden neue Quartiere, die Posttouren wurden immer länger.

Wenn man wie ich als Postbote täglich erlebt, dass man da, wo früher noch geheuet wurde, inzwischen mitten in den Häusern steht, tut einem das weh und man bekommt manchmal «lange Ziit» nach früher.

Was hat sich im Laufe der Zeit in Ihrem Berufsalltag verändert?

Bis 1968 habe ich die Post zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Schlitten verteilt.

Dann bekam ich ein Auto, einen VW Käfer und 1989 einen VW-Golf.

1967 hatte ich die erste Wegzeitkontrolle. Da begleitete mich ab und zu einer vom Dienst mit der Stoppuhr in der Hand. Heute erfolgt die Zeitkontrolle mit dem Scanner, über Satellit wird die Statistik jedes Einzelnen alle ½ Stunde auf dem Zentralcomputer angezeigt. Damit war vorbei, ohne Druck wie frü-

her mit den Leuten zu schwatzen. Oft war der Briefträger der einzige Kontakt der Leute auf den Höfen zum Dorf. Nicht selten pflegte man beim Postvertreiben Gedankenaustausch über Gott und die Welt, man war Berichterstatter und mit einem aufmunternden Spruch manchmal auch Seelendoktor. Heute ist das alles anonym geworden.

Was ist heute besser als früher?

Viel gibt es da nicht zu berichten. Die Transportmittel erleichterten uns die Arbeit. Früher schleppte ich einen Schubkarren mit 400 - 500 kg Post zu Fuss ins Herrenhölzli. Heute geht es mit dem Auto natürlich leichter.

Sie haben für Ihre Gemeinde zwei Wünsche frei:

Mein grösster Wunsch ist, dass Magden nicht mehr weiter überbaut wird. Die

wachsende Infrastruktur bedeutet Mehrkosten für die Gemeinde, andererseits bringt es natürlich auch Arbeit. Mein zweiter Wunsch ist, dass den Menschen Kollegschaft untereinander und die Mitwirkung im Vereinsleben wieder wichtig werden, so dass nicht alle Traditionen verlorengehen. Wenn früher jemand geheiratet hat,

wurde morgens um 5 Uhr geschossen, meistens taten dies die Jahrgänger des Bräutigams oder ich selbst. Anschliessend gab es beim Bräutigam daheim ein währschaftes Z'morge mit Kotelette und allem Drum und Dran. Wenn es dann um 13 Uhr in die Kirche ging, hat schon mancher über «d'Schnitz gluegt». Das Schiessen wurde vor ca. 10

Jahren verboten, alles Veränderungen, die die Zeit mit sich bringt, das können wir nicht aufhalten.

Vielen Dank Franz für das Gespräch und weiterhin viel Freude an deinem liebsten Hobby, dem Bergwandern in Grindelwald.

Magdener Neuzuzüger:

Jacqueline Eggenberg Cunningham und Allan Cunningham und ihre zwei Töchter



Seit wann wohnen Sie in Magden?

Seit Mitte November. Wir haben uns hier ein Haus gebaut und sind schon einigermassen gut eingerichtet. Der Rasen wächst auch schon.

Zugezogen von? Warum?

Das ist eine längere Geschichte. Allan kam mit 27 aus den USA nach Genf zum Postdoc Studium, so lernten wir uns kennen. Wir lebten zuerst zehn Jahre in der Westschweiz, dann für etliche Jahre in New York, haben uns aber entschieden in die Schweiz zurückzukehren und zwar mussten wir uns aus beruflichen Gründen irgendwo am Rheinknie niederlassen. Wir nahmen uns Zeit zum Suchen und entdeckten schon bald einmal Magden. Es zog uns immer wieder hierher, es gefiel uns einfach ausnehmend gut hier. Wir suchten ein Haus und als das nicht klappte, zogen wir provisorisch nach Rheinfelden. Schliesslich entschlossen wir uns zum Bauen. Dann verging natürlich einige Zeit, bis wir einziehen konnten. Aber wir kamen, bis alles so weit war, auf Spaziergängen immer wieder nach Magden.

Qualität des Dorfes, Besonderes?

Es ist ruhig, nahe und doch weg von der Autobahn gelegen. Auch die Mentalität der Leute gefällt uns, wir sind auf Freundlichkeit und Offenheit gestossen. Man sieht viele Jugendliche, es lebt. Es gibt hier überhaupt ein gutes Gemisch, fast schon kosmopolitisch, multikulturell. Das war uns wichtig, schliesslich war es ein grosser Schritt von Amerika nach Magden.

Was gefällt Euch an Magden?

Was uns hier besonders gefällt, ist die Nähe der Natur und ihre Lieblichkeit. Es ist einfach schön hier, die Aussicht aus dem Fenster, die Hügel, das Tal: Ideal zum Wandern oder Velofahren. Wir erleben die Landwirtschaft, wie unser Essen entsteht. Das hat einfach Lebensqualität. Und unsere Töchter können sich hier selbständig bewegen, mit Bus und Zug zur Schule gehen. In Amerika kommt man ohne Auto nirgendwo hin, die Eltern müssen für alle Chauffeur spielen.

Wie wurdet Ihr in Magden integriert?

Auf der Suche nach einem Haus oder

Bauplatz haben sich im Lauf der Jahre bereits etliche Kontakte ergeben, aber auch auf unseren Wanderungen haben wir Leute kennen gelernt. Wir kaufen Obst und Eier bei unserem «Chriesipuur» und kennen aus unserer Rheinfelder Zeit etliche Magdener aus Chor und Musik. Und natürlich ergeben sich auch immer wieder Kontakte zu den Klienten, die in Jacquelines Shiatsu-Praxis zur Behandlung kommen. Wir fühlen uns jedenfalls hier wohl und absolut nicht fremd.

Wie sehen Sie Magden in zehn Jahren?

Wahrscheinlich wird das Dorf weiter wachsen, denn die Wohnqualität ist wie gesagt sehr hoch. Es werden mehr Leute hier wohnen wollen. Die Bauzonen werden wohl voll ausgenützt werden. Dabei ist natürlich zu befürchten, dass dies dem Dorfcharakter schaden könnte, vor allem wenn grössere und höhere Bauten entstehen sollten oder hässliche Einkaufszentren. Der Charme des Dorfes sollte unbedingt erhalten bleiben.

Sie haben für Ihre Gemeinde zwei Wünsche frei:

Jeanine (18): Mehr Action für Jugendliche wäre toll. Zum Beispiel ein Kino. Einfach ein breiteres Spektrum an Möglichkeiten.

Jacqueline: Ich wünsche mir ein lebendiges Magden und bessere Busverbindungen, vor allem am Wochenende und abends.

Allan: Ich hoffe, dass nicht noch weitere Restaurants schliessen, lieber sollen noch neue aufgehen. Und dann wünsche ich einfach, dass die Entwicklung von Magden nicht auf Kosten der Natur geht, dass Ruhe und Schönheit erhalten bleiben.

Räagebogeland

Kinder-Gottesdienst in der röm. kath. Kirche Magden



Das Pfingstfest wird gefeiert.
Die Ballone tragen die Pfingst-
Botschaft in die Welt:

«JESUS LIEBT DICH»

Nächste Termine

17. August 2008
Gsägneti Eich
Familiengottesdienst im Wald

31. August 2008
Thema: Gemeinschaft

14. September 2008
Pfarreifest mit
Familiengottesdienst in Magden

Kontaktperson

Caroline Stäubli
061 841 28 57

Erstkommunion in Magden

Das Wort Kommunion bedeutet Gemeinschaft und bezeichnet die gemeinsame Teilnahme am Abendmahl. Am Tag der Erstkommunion empfangen die Erstkommunionkinder zum ersten Mal das heilige Brot – geweihtes Brot, in dem nach katholischem Glauben Jesus Christus, der Sohn Gottes, gegenwärtig ist.

Dieses Jahr, am Sonntag, 27. April 2008, feierten 23 Kinder aus Magden, Buus, Maisprach und Olsberg ihre Erstkommunion: Lara Applewhite, Lucien Baer, Julia Baldinger, Selina Brunner, Bianca Disch, Natasha Dudler, Brandon Egger, Lisa Haas, Kathrin Hiltmann, Elias Kägi, Nicolas Kalt, Maurice Kamber, Janik Kouachi, Céline Moser, Severin Oehen, Joel Ottiger, Moritz Salz, Hannah Schleifer, Leonie Stäubli, Kim Sturzenegger, Laura Tancredi, Alison Virvigli und Lorenzo Virvigli.

Schon seit dem letzten Herbst bereiten sich die Kinder im Religionsunterricht, am Erlebnistag, bei Familiengottesdiensten und mit ihren Familien auf diesen wichtigen Tag vor.

«Ich ha fascht die ganz Nacht nit chönne

schloofe», begrüßte uns ein Mädchen. Die Aufregung war zu spüren: Die bevorstehende Feier, das «Rocktragen», das Kränzli auf dem Kopf, das Posieren vor dem Fotografen und die vielen Leute waren schon etwas Besonderes.

Bei Sonnenschein fand um 11.15 Uhr der Einzug in die Kirche statt. Jedes Kind hatte seine Aufgabe. Ob Begrüssung in der Muttersprache, das Tagesgebet, die Fürbitten, die Gabenbereitung, das Schlussgebet oder die Kollektenansage, alles klappte bestens.

Pfarrer Florian Piller eröffnete seine Predigt mit einem Fussball in den Händen.

Mit Hinweis auf die bevorstehende Europameisterschaft stellte er u.a. den Erstkommunionkindern Fragen rund um das Fussballspielen. Seine Gedanken zum Thema «Am Ball bleiben» – nicht nur im Spiel sondern auch in Bezug auf Gott – sind bestimmt bei Kindern und Erwachsenen angekommen. Am Schluss überreichten

die Eltern ihren Kindern das selbstgemachte, gesegnete Tonkreuz; eine schöne, bleibende Erinnerung an diesen Tag.

Wir wollen es nicht unterlassen, euch Kindern ein grosses Kompliment auszusprechen. Ihr habt eure Aufgabe wirklich toll bewältigt und uns viel Freude bereitet. Und vergesst nicht – jetzt wo die Europameisterschaft bald zu Ende ist – findet ihr wieder Zeit, «am Ball zu bleiben mit Gott».

Claudia Graf, Katechetin, und Beatrix Baldinger





Office/Logistic ■ Industrie ■ Technik ■ Labor/Medical ■ Kader ■ Event

Jobboxx AG Personalberatung
Steinenvorstadt 77 4010 Basel

T+4161 206 61 61 F+4161 206 61 62
www.jobboxx.ch welcome@jobboxx.ch



rhenus immobilien

Ihr Partner für

- Liegenschaftsverwaltung
Miet- + Stockwerkeigentum
- Kauf-/ Verkauf von Immobilien
- Facility Management
- Allgemeine Beratung
Mietrecht / Schätzungen

Rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da...

Rhenus Immobilien, Quellenstr. 37, 4310 Rheinfelden

Tel: 061 / 831.81.31

Fax: 061 / 833.81.33

info@rhenusimmobilien.ch

www.rhenusimmobilien.ch

Filiale Basel: Reinacherstrasse 117, 4053 Basel, Tel. 061/ 331 03 09

www.rhenustreuhand.ch → Ihr Treuhandpartner



Gasthaus zur Blume
4312 Magden AG

- Gutbürgerliche und saisonale Küche
- Heimelige Lokalitäten für geschäftliche und private Anlässe, Hochzeiten oder ein gediegenes Essen
- Grosser Saal bis zu 100 Personen
- Stilvolles Stübli für 20 Personen
- Hotelzimmer - für jedes Budget - mit allem Komfort
- Gartenterrasse unter altem Kastanienbaum
- Vollautomatische Kegelbahn
- Rebhüsli für Apéro, Degustation oder «Smoker Night»
- Hausgemachtes Holzofenbrot
- Weinbau aus der hauseigenen Reblage «Lanzenberg»

Reformierte Kirchgemeinde Magden

menschen.glauben.

menschen.glauben.
Sonntag-Abend-Gottesdienste im Gässli

Die Sonntag-Abend-Gottesdienste im Gässli (reformiertes Kirchgemeindehaus, Juchstrasse 27 in Magden) sind thematisch ausgerichtet. Sie richten sich an alle Frauen und Männer, die neu und unkonventionell nach den Wurzeln der Glaubwürdigkeit und der Alltagsbedeutung des christlichen Glaubens fragen. Mit Hilfe von vier Filmen sollen zentrale Begriffe des christlichen Glaubens diskutiert und weitergegeben werden.

Die Abende haben folgenden Ablauf:
Kurzer Gottesdienst zum Thema – Apéro – Film – Nachgespräch.
(19.00 – ca. 22.00 Uhr)



Sonntag 25. Mai 2008 19.00 Uhr
Sophie Scholl – Zivilcourage und Widerstand

Sonntag 17. August 2008 19.00 Uhr
Mutter Teresa – Einsatz für die Armen

Sonntag 23. November 2008 19.00 Uhr
Stadt der Engel – Brückenbauer zum Jenseits?

Sonntag 18. Januar 2009 19.00 Uhr
Martin Luther King – I have a dream

Info: Reformiertes Pfarramt Magden-Obereg
Pf. Stephan Degen-Baltzer (061) 841 21 10
www.ref-rheinfelden.ch

An vier Abenden übers Jahr verteilt laden wir zu einem Abend-Gottesdienst mit Film ins Reformierte Kirchgemeindehaus Gässli ein. Viele Menschen sind auf der Suche nach Vorbildern und fragen nach Werten, die im Leben Orientierung geben.

Die Abende haben folgenden Ablauf: Nach einem gottesdienstlichen Input wird der Film gezeigt, mit einer Pause und Apéro, anschliessend gibt es ein kurzes Nachgespräch und einen gottesdienstlichen Abschluss des Abends. Dauer: 19.00 Uhr – 22.00 Uhr.

Alle sind herzlich willkommen!

Mutter Teresa – Einsatz für die Armen

Am Sonntag, 17. August, 19.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Gässli findet der zweite Abend in der Reihe

«menschen.glauben.» statt.

Mit dem Film «Mutter Teresa. Im Namen der Armen Gottes» präsentieren wir eine Person, die weit über das Christentum hinaus zu einem Vorbild der Nächstenliebe geworden ist.

Die weiteren Abende in dieser Reihe finden an folgenden Tagen statt:

Sonntag, 23. November 2008,
19.00 Uhr

Stadt der Engel – Brückenbauer zum Jenseits?

Sonntag, 18. Januar 2009,
19.00 Uhr

Martin Luther King – I have a dream

Wallfahrt

Der Pfarreiverein Mageton hat am 17. Mai 2008 die traditionelle Wallfahrt nach Mariastein organisiert. Nicht mit dem Car, wie das heute üblich ist, sondern zu Fuss, haben 24 Wallfahrer die 50'000 Schritte von Magden nach Mariastein zurückgelegt.

Obwohl dieser Marsch auch körperlich eine Herausforderung ist, ging es nicht in erster Linie um eine sportliche Leistung. Wallfahren bedeutet Aufbruch und Unterwegssein. Wallfahren bedeutet Zeit für sich, um offen zu werden und um nachzudenken. Es lebt aber auch von Gesprächen mit anderen über Alltägliches oder über den persönlichen Weg.

Bei der diesjährigen Wallfahrt kamen Impulse für das Nachdenken und für die Gespräche aus dem Buch Exodus. Die Kernaussage dieser alttestamentlichen Geschichte des Auszuges des Volkes Israel aus Ägypten ist die, dass Gott den Menschen, die den Aufbruch wagen, auch auf ihrem nicht immer leichten Weg durch die Öde der Wüste bis zum Ziel beisteht und sie begleitet. Der Vergleich zwischen jenem Volk auf Wanderschaft ins gelobte Land und unserem eigenen Leben war beeindruckend. Wie haben sie damals Angst gehabt, als ihnen die Armee des Pharao im Nacken sass und sie durch das Schilfmeer marschieren mussten. Wie haben sie gemurmelt, als sie Hunger und Durst hatten

und sich an die vollen Suppentöpfe in Ägypten erinnerten. Wie haben sie um das goldene Kalb getanzt und dabei fast vergessen, wer sie begleitet, wer ihnen das Manna gegeben und wer mit ihnen einen neuen Pakt geschlossen hatte.

Nicht viel anders geht es uns heute: wie mühsam fällt uns doch der Aufbruch, wie schwierig ist es, Vergangenes zurückzulassen, selbst wenn dabei Verletzungen aufgetreten sind. Wie gross ist unsere Ungeduld, wenn wir möglichst schnell unser Ziel erreichen wollen. Aber vielleicht ist das Ziel gar nicht so wichtig.

Auf jeden Fall war es für die 24 Wallfahrer wichtiger, von der Dämmerung bis zum Nachmittag unterwegs zu sein.

Einige kommen jedes Jahr mit; es ist ein Weg, der Eindruck macht. Es ist ein schönes Gefühl,

sich dazu gehörend zu fühlen, ohne viele Worte.

Am Ziel kamen die Wallfahrer mit anderen zusammen, die die Strecke lieber motorisiert zurückgelegt hatten. Die über 40 km, die gut acht Stunden Marsch, waren bewältigt. Im abschliessenden Gottesdienst in der Grotte konnten alle Gedanken zum Aufbruch und zum Weg und alle Bitten zusammengefasst werden, an einem Ort, wo viele Menschen hinkommen, wenn sie ein besonderes Anliegen haben, das vielleicht ihre eigenen Möglichkeiten übersteigt.

Text: Luigi Pedrocchi

Bild: Willi Baldinger



Schnelle Magdener Kids, barfuss oder in Nagelschuhen



Die Meitliriese und Jugi Magden hat am «Schnällschi Fricktaleri / Schnällschi Fricktaler» in Münchwilen sehr erfolgreich teilgenommen. Gemeinsam, in Begleitung der eigenen Eltern, sind wir nach Münchwilen gefahren. Obwohl sich der Himmel verdächtig regnerisch präsentierte, haben wir unser Taschen-depot unter einem Baum im Freien angelegt. Der Optimismus hat nichts genutzt, es begann prompt zu regnen und es hörte den ganzen Nachmittag nicht mehr auf. Nach einem lockeren Einlaufen waren wir in guter Stimmung und für unsere Sprints so richtig bereit. Die schnelle Bahn in Münchwilen und der einsetzende Regen hatten uns Magdener im letzten Jahr auch schon Glück gebracht. Also: Trotz nassen Füßen ein gutes Vorzeichen. So patschten die Kinder barfuss, mit Turnschuhen oder sogar mit Nagelschuhen top motiviert und in

Windeseile die 60m Sprintstrecke ab. Die Intensität und die Spannung steigerten sich bis zu den Finalläufen kontinuierlich und am Ende sprinteten die Kinder mit Spitzenzeiten. Die erreichten

Zeiten der Magdener Kinder waren überdurchschnittlich und einige haben sich sogar für die Aargauer Meisterschaft qualifiziert. Wir danken allen Eltern, die mit ihren Kindern mitgefiebert und zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben.

Die Resultate

Mädchen

Jahrgang 2000

- 1. Rang: Müller Irina, 10.28,
- 3. Rang: Faller Ariane, 10.64

Jahrgang 1999

- 1. Rang: Rindlisbacher Rafaela, 9.66,
- 6. Rang: Maurer Miriam, 10.66

Jahrgang 1998

- 9. Rang: Degen Anna, 10.37,
- 10. Rang: Gysin Janine, 10.51

Jahrgang 1997

- 6. Rang: Degen Kezia, 9.81

Jahrgang 1996

- 6. Rang: Rindlisbacher Ramona, 9.36

Knaben

Jahrgang 1999

- 2. Rang: Denis Moser 9.80,
- 6. Rang: Rayan Kouachi 10.15;
- Mika Menzi 11.02,
- Nico Eschler 11.06,
- Yann Schäfer 11.09,
- Jan Huber 11.87

Jahrgang 1998

- 1. Rang: Lucien Baer 9.26;
- Daniel Madoery 10.10,
- Yanik Kouachi 10.33,
- Jan Rotzler 10.81

Fischer's Fritz fischt frische Fische...

Bei durchgezogenem Wetter, aber milden Temperaturen fand am Wochenende vom 24./25. Mai das dritte, vom Männerchor und dem Damenturnverein durchgeführte Fischessen auf dem Hirschenplatz in Magden statt.

Trotz des mehrmals einsetzenden Regens wurde der „Magdener Fisch-Event“ besonders am Samstagabend und Sonntagmittag gut besucht. Es lockten ja auch die frisch zubereiteten Merlanfilets im Bierteig, die bekannten Magde-

ner Weine und das feine Kuchenbuffet. Rund 140 Kilogramm des mit dem Dorsch verwandten, sogenannten «Merlangius merlangus» (auch Wittling, Weissling oder Gadden genannt) wurden von den Besuchern verspeist.



René und die beiden Tanja's im vollen Einsatz an der „Fischpfanne“

Überraschende Alphornklänge konnten die noch am späteren sonnigen Sonntagabend sitzen gebliebenen Gäste vernehmen. Vreni und Heinz Steinhauer vom Alphornduo Farnsburg und Mitglieder der Alphorngruppe Magden demonstrierten ihr Können der Naturtonreihe bzw. das Beherrschen dieses Schweizer Nationalsymbols.

Der Dank gebührt den Anwohnerinnen und Anwohnern des Hirschenareals für das entgegengebrachte Verständnis, den Gemeindebehörden für die Bewilligungen, allen Besucherinnen und Besuchern und insbesondere den Helferinnen und Helfern der organisierenden Vereine. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freuen sich der Männerchor und der Damenturnverein Magden.

Rebbauverein Magden

Jahreshöhepunkt Wy-Fäscht am 24. August 2008



Wer nach Magden kommt, dem fallen die gepflegten Rebberge an den Südhängen des Dorfes auf. Auch das Magdener Wappen weist auf die jahrhun-

dertealte Bedeutung der Reben im Dorf hin.

Laut den Schriften der Christkatholischen Kirche St. Martin kann man davon

ausgehen, dass schon seit 1036 rund um die Kirche die Rebkulturen gepflegt wurden. Diese Tradition besteht bis in unsere Zeit und stammt vermutlich schon aus den Zeiten der Römer. Die Reblaus zerstörte wie im Burgund und anderen berühmten Weinregionen ca. im Jahre 1880 die Rebkulturen in Magden. Damals war der Magdener Bann mehrheitlich mit Reben bedeckt. In den alten Büchern liest man von den Reben um die Kirche. Nach 1880 blieben nur noch einige kleine Rebkulturen. Es wurden Kirschbäume gepflanzt, die seitdem den Charakter von Magden und vom Fricktal prägen. Heute werden wieder vermehrt Reben angepflanzt und intensiv gepflegt. Die edle Frucht dieser Reben gibt einen guten Qualitätswein, der gerne getrunken wird.

Am 8. Januar 1980 wurde zur Förderung des Magdener Rebbaus und der Weinkultur der Rebbauverein Magden gegründet. Sinn und Zweck des Vereins sind die Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch der Mitglieder, im Zu-

sammenhang mit dem Hegen und Pflegen der verschiedenen Rebsorten. Alle Weinfreunde und Weininteressierte - auch ohne eigene Reben - sind herzlich willkommen.

Höhepunkt des Vereinsjahres ist das jährlich im Spätsommer stattfindende Wy-Fäscht auf dem Lanzenberg. Inmitten der Rebberge, mit wunderschöner Aussicht auf das Dorf, sind alle eingeladen, die verschiedenen feinen Magdener Weine zu degustieren. Für Fr. 5.- kann ein Degustationsglas erworben

werden, das zum Probieren der hiesigen Tropfen berechtigt. Ziele des Anlasses sind die Steigerung des Bekanntheitsgrades unserer Weine sowie die Förderung des sozialen Kontaktes. Bei diesem Fest kommt natürlich auch das Kulinarische nicht zu kurz: Liebevoll werden jedes Jahr dutzende von Speck- und Käsebrettli sowie Feines vom Grill zubereitet. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet rundet das Angebot ab. Es hat bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei.

Der Anlass beginnt dieses Jahr am Sonn-

tag, 24. August um 10 Uhr und wird traditionsgemäss von Alphornbläsern und vom Männerchor musikalisch umrahmt. Vor Regen und Sonne geschützt, sind schon viele Besucher länger als geplant, gemütlich bis in die Nacht hinein sitzen geblieben und haben das Fest in schöner Erinnerung behalten. Wir freuen uns, wenn auch Sie uns in diesem Jahr besuchen und sich von der Qualität und Vielfalt der Magdener Weine überraschen lassen.

Genussvoller Auftakt in die neue Saison

Keine Spur von Frühjahrsmüdigkeit bei den Schützen



Schützen Siegertrio Cupschiessen v.l. Karl Plüer, Barbara Borer, Marcel Hahn

Zu Beginn der Saison, Anfang März, durchströmte nicht nur Pulverdampf, sondern auch Duft von Käse und Knoblauch das Schützenhaus und die angrenzende Stube. Denn nach dem ersten Training, oder der Standortbestimmung nach der Winterpause, trafen sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten zum Fondueabend. An vorderster Front die bewährten Teams: Daniel Clausen und Marco Arcangeli als Fondueköche, Rosi Körkel-Stalder und Franz Stalder zuständig für

Organisation, Service und allen übrigen Annehmlichkeiten. Jung und Alt war einmal mehr begeistert von der vorzüglich zubereiteten und gut gewürzten, beliebten Käsespeise. Nicht nur vereinzelte Gläser, sondern auch Caquelons wurden mehrmals nachgefüllt, sicher ein weiterer Beweis für die Qualität dieses, bald zur Tradition gehörenden Anlasses. Gemäss Vereinszweck bestehen die Aktivitäten ja nicht nur aus Essen und Trinken (obwohl dies Leib und Seele zusammenhält), so haben einige auch

schon auswärtige Schiessanlässe in Leibstadt, Wegenstetten und Münchwilen besucht und dabei beachtliche, bis sehr gute Resultate erzielt.

Erster Höhepunkt der Frühjahrsaktivitäten war das Cupschiessen. Dass ein Cup so seine Eigenheiten und Gesetzmässigkeiten hat und eine eigene Dynamik und Spannung entwickelt, ist auch aus anderen Sportarten bekannt, gilt doch hier die KO-Regel, d.h. der Unterlegene scheidet aus. Erst nach der Auslosung ist der Gegner bekannt, den es dann einzuschätzen und noch etwas psychologisch zu bearbeiten gilt. Nach unseren Regeln ist nach der ersten Runde für die Verlierer aber nicht gleich Schluss, sie haben noch eine Chance in der sogenannten «Loser» - Gruppe und können dort, mit etwas Glück und ruhiger Hand, bis ins Finale vorstossen. Die Sieger aus der ersten Ausmarchung verbleiben in der «Winner»-Gruppe. Die Elimination der zugelosten Gegner geht in beiden Gruppen separat solange weiter, bis nur noch je zwei Personen übrig sind. Die Gruppensieger erküren im Superfinal den Cupsieger, die beiden Zweitplatzierten kämpfen um die Plätze drei und vier. Das Teilnehmerfeld umfasste in diesem Jahr 27 Namen. Nach einigen Überraschungen in den Vorrunden - bekannte Namen mussten vorzeitig das Feld räumen - konnte am Abend Karl Plüer als Cupsieger ausgerufen werden. Auf den weiteren Plätzen folgten Barbara Borer, Marcel Hahn und auf dem undankbaren vierten Rang Rudolf Bürgi.

Marcel Hahn

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66 Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:








Raymond Keller
Geschäftsleiter

Manfred Engeli

Franco Graziano

Daniel Mahrer

Bernd Barkmin

Martin Brack

**Ihr
Elektro-
Installateur
rund um die Uhr!**



G. Schlatter GmbH

Eidg. dipl. San. Installateur
Sanitär/Spenglerei

Bahnhofstrasse 168, 4313 Möhlin
 Telefon 061 851 10 34, Fax 061 851 20 92
g.schlatter@bluewin.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

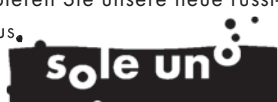


Das Russisch- Rustikale Ritual.

● 1. Russische Banja in der Schweiz. www.banja.ch

● **Lust auf was Neues?** Auf die echte sibirische Saunadition? Auf das original Wenik-Ritual mit der anregenden Birkenwedel-Massage? Auf die wohltuende Entspannung in geselliger Runde? Dann probieren Sie unsere neue russische Banja doch einfach mal aus.

● Gutscheine in unserem Internet-Shop oder unter
 Telefon +41 61 836 66 11 ●
 Täglich geöffnet 8 - 22.30 Uhr.



Die Wellness-Welt
Kurzentrum Rheinfelden

Theater Magden - einst und heute



Der wahre Jakob und sein Freund

In Magden wird seit über 100 Jahren Theater gespielt. In den Anfängen war allerdings vieles noch anders. Damals wie heute will man unterhalten und es kam nicht selten vor, dass für einen Abend bis zu fünf Theaterstücke (meist Einakter) einstudiert und aufgeführt wurden.

In Magden, wie in den umliegenden Dörfern im Fricktal und dem benachbarten Baselbiet, wurde bis zum zweiten Weltkrieg ausschliesslich das bäuerliche Handwerk gepflegt. Bedingt durch die Jahreszeiten eigneten sich praktisch nur die Wintermonate um Theater einzustudieren und aufzuführen. Damals, so gegen Ende des 18. Jahrhunderts, als die Gewaltentrennung im Haushalt anders aussah, war das Theater spielen nur den Männern vorbehalten. Sie spielten alle Rollen, ob Mann oder Frau. Die Frau war zu Hause vollumfänglich ausgelastet. Heute wäre so etwas unvorstellbar, ja sogar unmöglich! Die Männerrollen sind nicht nur in Magden schwer zu besetzen. Die Männer machen sich rar und scheuen den Aufwand, dieses schöne, aber zeitaufwändige Hobby auszuüben und zu pflegen. Es kommt nicht selten vor, dass heute Männerrollen von Frauen gespielt werden, wobei es sogar Drehbücher gibt, die einen Rollentausch vorsehen.

In Magden wurde das Aufführen von Theaterstücken, bis Mitte der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts von verschiedenen Vereinen gepflegt. Fast jeder Verein im Dorf hatte seine eigene Theater-

tergruppe, die bei Anlässen das Programm auflockerte. Mit der Etablierung von Fernsehen und polysportiven Angeboten, änderte sich auch das Konsumverhalten. Dieser Trend führte dazu, dass heute nur noch ein Verein in Magden Theater spielt. Der heutige Theaterverein entwickelte sich aus der Theatergruppe vom Kirchen- und Gemischter Chor. Im März 2008 fand schon die vierte Generalversammlung seit der Neugründung statt. Jedes Jahr ein Theater aufzuführen bedeutet auch viele Proben. Da der Gemeindesaal immer mehr ausgelastet ist, hat uns die Gemeinde Magden grosszügigerweise eine alte Scheune für unsere Theaterproben zur Verfügung gestellt. Seit Ende 2006 wird diese Scheune in Fronarbeit für unsere Zwecke umgebaut.

Das Ziel dieses neu gegründeten Vereines ist, das Erbe der Ururgrossväter weiter zu pflegen und jährlich ein Theater-

stück aufzuführen. In den ungeraden Jahreszahlen wird der Tradition entsprechend im Winter, und in den geraden Jahreszahlen im Sommer, Theater gespielt. In diesem Jahr wird also im Sommer mit kleinerem Ensemble, Theaterstücke aufgeführt.

Um unser zukünftiges Bestehen zu sichern, fördern wir unseren Nachwuchs. Wir brauchen nicht nur Schauspieler jeden Alters um ein Theater aufzuführen, sondern ein tolles Team, das auch sehr gerne im Hintergrund wertvolle Arbeiten verrichtet. Wir brauchen Helfer für das Schminken und Frisieren, einige, die sich um Kleider, Requisiten und Möbel kümmern. Beleuchter, welche die Schauspieler ins richtige Licht bringen und Souffleusen, die Stolpersteine im Text wegräumen. Liebe Leserschaft, wir von der Theatergruppe möchten sie «gluschtig» machen und allen Interessierten die Möglichkeit bieten, dieses Jahr bei unserem aufgestellten Team auszuprobieren. Wäre dies ein Hobby für sie? Dann melden sie sich doch bei Herrn Hansjörg Adler unter der Telefonnummer 061 841 17 55 für weitere Fragen. Herr Adler bietet einen Kurs an, bei welchem rund um das Theater alles ausprobiert werden kann. Sollten sie feststellen, dass das Theaterleben für sie doch nicht die richtige Erfüllung ist, dürfen sie jederzeit aus dem Kurs aussteigen.

Auf dem diesjährigen Sommerprogramm steht das Luststück «LadySitter», eine turbulente Geschichte aus dem Englischen. Zur schweizerischen Uraufführung gelangt das Stück unter der Regie von Ruedi Kaiser am Wochenende 15./16./17. August 2008 (zwei Abend- und eine Nachmittagsvorstellung).

Fotos und Text:

Jürgen Matt, Gaby Strässler



Das soll unser Probelokal werden

TV MAGDEN I

Rückblick 2007/08 und Vorschau 2008/09

Mit diesem Bericht vom TV Magden I wollen wir unseren TROYen (treuen) Fans für die, wiederum tolle Unterstützung in der abgelaufenen Saison, danken und allen Leserinnen und Leser einen kleinen Einblick hinter die Kulissen vom «Magdener-Eins» gewähren.

Der Bericht schaut nochmals auf die vergangene Saison zurück, blickt aber auch schon mit einem Auge in Richtung kommende Saison!

1. Rückblick

1.1. Saisonziel Meisterschaft erreicht?

Wie in der Vorsaison konnte auch in der Saison 2007/08 die Meisterschaft auf dem hervorragenden zweiten Tabellenplatz abgeschlossen werden. Nur die SG Handball Birseck war zum Saisonende vor dem TV Magden I platziert. Ein Blick auf die untenstehende Tabelle zeigt,

	Team	Spiel e	S	U	N	T+	T-	T(+/-)	Punkte
1	SG Handball Birseck	18	16	0	2	537	391	146	32
2	TV Magden	18	12	1	5	407	357	50	25
3	TV Birsfelden II	18	12	1	5	462	431	31	25
4	TV Pratteln NS II	18	7	4	7	467	485	-18	18
5	TV Möhlin II	18	7	3	8	445	475	-30	17
6	TV Muttenz	18	7	2	9	454	452	2	16
7	TV Stein	18	6	3	9	415	425	-10	15
8	HB Blau Boys Binningen	18	6	2	10	370	409	-39	14
9	STV Wegenstetten	18	4	2	12	408	476	-68	10
10	TV Sissach	18	3	2	13	450	514	-64	8

wie die Saison schlussendlich endete. Doch, so gut es hier auch aussieht, es war nicht immer so! So hatte die Mannschaft im Herbst 2007 und zum Jahresbeginn doch einige Probleme zu verzeichnen und musste schmerzliche Niederlagen hinnehmen. Gerade gegen vermeintlich schwächere Teams hatte das «Eins» teilweise grosse Mühe. Bei Namen wie Binningen und Pratteln werden sicherlich beim einen oder anderen böse Erinnerungen wach! So vermochte man gegen die Blau Boys aus Binningen nur 13 Tore zu werfen, und gegen den TV Pratteln NS II ging man mit 34 erhaltenen Toren und einer katastrophalen Leistung unter.

Diese Niederlagen hatten aber auch ihr Gutes: Vor allem nach dem Spiel gegen Pratteln legte das «Eins» eine fast schon sensationelle Serie von sieben siegreichen Spielen in Folge hin. So wurden

beispielsweise Ende Januar der klare Leader Birseck, wie auch Anfangs März der Angstgegner TV Stein weggeputzt! Alles in allem, kann man aber sicherlich von einer erfolgreichen Meisterschaft sprechen und die Frage im Titel mit einem klaren JA beantworten!

1.2. Es hat nicht gereicht Zed und Danke Mate

Grundstein für die tolle Saison war sicherlich die mannschaftliche Geschlossenheit. Aber zwei Spieler sollen hier noch zusätzlich Erwähnung finden: Es sind dies Zed und Mate.

Zed (Patrick Zurfluh) war der Antreiber, Spielmacher und Goalgetter im Magdener Angriffsspiel. Er warf in der gesamten Saison 101 Tore. Aber es hat trotzdem nicht ganz gereicht für die «2.-Liga-Torschützenkrone». Ein anderer Handballspieler war mit 107 geworfenen Toren noch etwas erfolgreicher!

Von Mate (Matthias Frey), «der Mauer» in der Magdener Hintermannschaft, müssen wir uns verabschieden, denn er beendet seine aktive Handballkarriere. Wir danken dir nochmals für deinen tollen Einsatz und wünschen dir alles Gute.

1.3. Unter dem 20er-Schnitt zum Zweiten...

Wie in der Vorsaison konnte auch in der vergangenen Saison eine nicht alltägliche Marke aufgestellt werden. Mit nämlich durchschnittlich 19.83 kassierten Toren war die Magdener Defensive wieder unter zwanzig Toren geblieben und damit mit Abstand das beste regionale Handballbollwerk. Darauf darf man doch stolz sein, oder?

1.4. Berichterstattungen und Plakate

Ein neues Element war in der vergangenen Saison die Berichterstattungen

übers «Eins» in der lokalen Presse. So wurde vor jedem Meisterschafts- und Cup-Heimspiel ein Matchvorbericht in der Neuen Fricktaler Zeitung (NFZ) abgedruckt.

1.5. Zweites Saisonziel - Der Cup!

Während der vergangenen Saison (vor allem noch im Herbst, als es nicht so rund lief in der Meisterschaft) hörte man im Umkreis der Mannschaft oft den Satz: «Nun gut - Meisterschaftsspiel verloren, aber wir setzen ja auf den Cup...!».

Das heisst also, dass das zweite Saisonziel (fast) erreicht ist, denn der TV Magden steht im Endspiel. In diesem Cupfinal trifft man auf den TV Brombach aus Deutschland. Der TVM ist also jetzt schon die beste Schweizer Regionalcupmannschaft in der Saison 2007/08!

2. Vorschau

2.1. Teamgeist und Integration der jungen Spieler geht weiter!

Der Teamgeist im «Eins» war auch in der vergangenen Saison wieder sehr gut. Zwar wurde während den Spielen das eine oder andere laute Wort gewechselt oder gewisse Spieler haben auf dem Spielfeld rumgemeckert, aber schliesslich gehört auch das zum Handball und wird in der kommenden Saison wohl nicht anders sein!

Ein weiterer Bestandteil der Planung ist sicherlich der Einbau von jungen Spielern ins «Eins». Mit Steve Haas und Marius Obrist konnten letzte Saison zwei Junioren erfolgreich integriert werden. Auch für die kommende Spielzeit konnten neue, junge, erfolgshungrige Spieler begrüsst werden. Mit Michel Balmer und Michel Ruch kommen zwei Spieler, welche schon 2. Liga und höher gespielt haben nach Magden ins «Eins». Von den Junioren konnten Michael Giller und Thomas Bürgi ins Team aufgenommen werden.

2.2. Saisonziel vom «Eins», in einer noch stärkeren 2.Ligameisterschaft

Nach dem Abstieg des HC Vikings Liestal aus der 1.Liga, der sicherlich nicht schwächer werdenden SG Handball Birseck und auch anderen Teams, erwartet alle Beteiligten in der kommenden Saison eine noch intensivere und spannendere 2. Ligameisterschaft.

Zwar muss beim TV Magden erst einmal abgewartet werden, wie der Einbau der neuen Spieler gelingt und wie der Abgang von Mate verarbeitet werden kann. Trotzdem sollte das Ziel des «Eins» sein, auch in der nächsten Saison vorne in der Tabelle mitzuspielen. Man darf also auf die neue Saison gespannt sein!

2.3. Trainingslager, wie eh und je...

Jetzt schon klar ist auch, dass sich das Team von Trainer Markus Bötschi wiederum in einem Trainingslager auf die kommende Saison vorbereiten wird. Das Trainingslager wird wie gewohnt im österreichischen Sölden stattfinden und

zwar vom 02. bis 05. Oktober diesen Jahres.

3. Schluss

3.1. Der Trainer hat das Wort!

«Für mich war es eine sehr gute Saison. Sportlich wurde das Ziel dank eines grandiosen Endspurts erreicht. Der Teamgeist war super, was sich auch am fleissigen Trainingsbesuch zeigte. Mit Mario Moser (Betreuer und rechte Hand des Trainers), Beat Rösch (Plakate) und Michael Ries (Berichterstattungen) hatte ich neben dem Spielfeld erstmals während der ganzen Saison eine tolle

Unterstützung.

Ich freue mich auf die kommende Saison, denn mit den jungen, neuen, teils bereits 2.-Ligaerfahrenen Spielern werden auch die jetzigen Stammspieler herausgefordert. So wird der Konkurrenzkampf untereinander und damit das verbundene Niveau sicherlich noch steigen! Trotzdem, ein Selbstläufer wird diese neue Saison sicherlich nicht. Ein grosses Ziel wird es auch sein, gesehen über die gesamte Saison, mehr Konstanz in die Mannschaft zu bringen.»

Michael Ries

Mitspielerinnen gesucht



Das Volleyballteam Damen 1 des TV MAGDEN musste sich leider letzte Saison wegen Personalmangel (Klapperstorch, Verletzungen) von der Meisterschaft zurückziehen. Für einen Neustart in der 5. Liga suchen wir nun **DRINGEND** Verstärkung, um baldmöglichst an vergangene Erfolge anzuknüpfen.

Hast Du schon einmal Volleyball gespielt und hättest Lust einmal die Woche mit uns zu trainieren? Die Meisterschaft des Swiss Volley, Region Aargau, läuft von September bis März. In dieser Zeit absolvieren wir ca. 12-16 Spiele.

Interessierte Spielerinnen sind eingeladen, an unseren Trainings teilzunehmen. Wir trainieren am Mittwochsabend 20.15 Uhr - 21.45 Uhr in der Turnhalle Magden.

Melde Dich bei Gisela Baumgartner (079 548 39 04 oder 061 422 20 20) oder per Email unter info@mikado.ch Bis bald, wir freuen uns auf Dich.

TV MAGDEN Volleyball Damen 1

Samariterverein Magden



Der Samariterverein Magden wird in den Sommerferien 2008 bereits das vierte Mal beim Ferienspass mitmachen. Wir bieten allen Kindern und Jugendlichen von 7 bis 16 Jahren am Morgen einen

Moulagenkurs (Schminken wie im Film) an. Dabei können sie auch das Verhalten lernen, wenn man eine Unfallsituation darstellen will. Nachmittags wird ein verkürzter Nothilfekurs angeboten, damit die Teilnehmer anschliessend wissen, wie sie bei den geschminkten und dargestellten Unfällen helfen können. Es sieht manchmal «gruselig» aus. Die Eltern wissen meistens nicht, ob es echt ist oder nicht. Am Schluss dürfen die Kinder und Jugendlichen bei den Eltern

eine Moulage vornehmen.

Die Mitglieder des Samaritervereins treffen sich einmal im Monat am Dienstagabend, um ihr Wissen aufzufrischen. Teilnehmen kann jeder, der Interesse hat, in Erster Hilfe kompetent zu werden.

Haben Sie Fragen, dann rufen Sie Franziska Meury (Tel. 061 841 26 74) an, oder Mail franziskameury@bluewin.ch oder schauen im Internet unter www.samariterverein-magden.ch

Pfadi Rheinfelden

Aufregende Geschichten aus einem märchenhaften Pfingstlager

Es war einmal, vor nicht allzu langer Zeit, in einem ebenfalls nicht allzu weit entfernten Land, da trafen sich 34 Pfadis aus Rheinfelden, Olsberg, Magden und Maisprach, um mit ihren vier Leitern und dem Geschichtenerzähler ins Märchenland bei «Les Bois» zu reisen. Die Pfadis erfuhren, dass das Märchenland vom Geschichtenerzähler gestaltet wird und dass dieser dort das Sagen hat. Je nachdem wie er eine Geschichte er-

der Verstummung des Erzählers zeigten. Die Bremer Stadtmusikanten erschienen, alle waren da und die Pfadis freuten sich riesig. Das einzige Problem war, dass die Tiere sich nicht gegenseitig auf den Rücken stellen wollten und daher auch die Banditen nicht belauschen konnten. Um die Geschichte wieder ins Lot zu bringen, türmten sich unsere Helden auf und konnten so die Banditen bespitzeln. Die Banditen entführten den

Geschichtenerzähler seine Stimme wieder hatte, schien den Pfadis die Welt wieder in Ordnung, aber nur so lange, bis die 7 Zwerge auftauchten. Da Zwerge ohne Zipfelmützen keine richtigen Zwerge sind, und der Geschichtenerzähler den Pfadis zustimmte, begannen sie für sich und die Zwerge Zipfelmützen zu nähen. So weit so gut, eine weitere Geschichte, die im Märchenland korrigiert werden konnte. In der Nacht sammelten die Pfadis für den König Drosselbart und seine Gefolgschaft Gold, weil dieser ihnen und dem Märchenland damit einen Gefallen tun wollte. Da die Pfadis das Märchenland jetzt in guten Händen glaubten, gingen sie schlafen.

Sie staunten nicht schlecht, als am nächsten Morgen König Drosselbart mit den Banditen auf dem Platz aufkreuzte und bekannt gab, dass sie jetzt einen neuen Geschichtenerzähler ins Amt heben würden und der alte abgesetzt sei. Mit dem Gold, das unsere Helden für ihn gesammelt hatten, kaufte er sich die Krone vom Märchenland und wollte ganz alleine regieren. In Angst um alle Märchen der Welt, stürmten unsere mutigen Pfadis auf den König und seine Leibgarde los und es gelang ihnen schlussendlich den König zu entmachten. Der Geschichtenerzähler erzählte den Pfadis genau jenes Märchen, welches ich euch gerade erzählt habe, damit im Märchenland wieder Ruhe und Ordnung herrscht. Und wenn er nicht gestorben ist, dann erzählt er noch heute.

Ivo Schurtenberger v/o Nexo



Die Zipfelmützenproduktion war erfolgreich

zählt, wird das Land nach seiner Geschichte gestaltet. Nach einer abenteuerlichen Reise trafen alle frohen Mutes in «Les Bois» ein. Schweisstreibende Stunden und einige Komplikationen später hatten die geübten Pfadis das Lager aus dem Boden gestampft.

Als der Geschichtenerzähler gerade dabei war den Pfadis ein Märchen zu erzählen, tauchten aus dem Wald zwei maskierte Banditen auf. Ehe sich die Pfadis versehen konnten, war der Geschichtenerzähler entführt. Unsere tollkühne Truppe machte sich natürlich sofort auf die Suche nach ihrem Freund. Sie fanden ihn auch nach einer anstrengenden Suche, jedoch konnte er kein einziges Wort mehr über die Lippen bringen: Er war stumm. Am Abend bemerkten sie, dass sich die ersten Folgen

Erzähler, weil dieser immer dafür sorgte, dass in den Geschichten die Banditen am Ende verlieren und alles immer ein gutes Ende nimmt. Am Lagerfeuer wurde dann zusammen mit den Stadtmusikanten gefeiert und musiziert.

Der nächste Morgen bescherte ihnen eine Überraschung. Als sie frühstückten, erschien eine Hexe auf dem Platz und erzählte ihnen von einer Pflanze namens «Herba Linguale», das Sprachkraut. Ein Trunk mit dieser Zutat würde den Erzähler wieder sprechen lassen. Die Reise zu den Sümpfen dauerte mehrere Stunden, aber am Ende fanden sie das Kraut. Verpflegt wurden sie von ihrem Küchenteam, welches ihnen das Mittagessen direkt zu den Sümpfen lieferte.

Als der Trunk getrunken war und der

Info

Unsere Pfadiübungen finden am Samstagnachmittag statt. Kinder und Jugendliche ab 7 Jahre dürfen auch mal an einer Übung schnuppern kommen. Wir freuen uns über neue Wölfe und Pfadis. Weitere Infos über die Pfadi auf: www.pfadi-rheinfelden.ch

Gymnastik in Rheinfelden

Vor fast 30 Jahren initiierte Ruth Plattner, ehemalige Altersturnleiterin, eine Gymnastikgruppe in Rheinfelden. Sie existiert heute noch, jeweils dienstags,

um 10.00 Uhr. Bus ab Magden um 09.00 Uhr. Auskünfte erteilt: Edith Wullschleger (061 841 17 76).

Ornithologischer Verein Magden und Umgebung

Unter dem obgenannten Namen besteht in Magden ein politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art.60ff des Zivilgesetzbuches. Der Verein ist Mitglied des Aargauischen Kleintierzüchterverbandes und dadurch Mitglied des Dachverbandes „Kleintiere Schweiz“. Der Zweck des Vereins umfasst die Zucht und Förderung von Kaninchen, Geflügel und Tauben unter Berücksichtigung der anerkannten Rassenbeschreibungen und der züchterischen Wirtschaftlichkeit. Der Schwerpunkt im Ornithologischen Verein Magden liegt heute bei den Kaninchen.

Rassekaninchenzucht- ein lebendiges Hobby

Gerade in der heutigen, vom Stress und von der Technik beherrschten Zeit vergisst man oft die Musse, den Ausgleich und den Bezug zur Natur. Hier bietet uns die Rassekaninchenzucht eine wunderbare Möglichkeit, die Natur zu erleben und die Freizeit auf neue Art zu gestalten. Die Ruhe und die Musse lenken vom täglichen Stress ab und die Tiere sind dankbar, wenn wir uns um sie kümmern.

Ein Hobby für jedes Alter

Als Rassekaninchenzüchter/in ist man niemals «out». Diese Freizeitbeschäftigung kann sowohl mit sieben als auch mit achtzig Jahren betrieben werden. Hier finden Jung und Alt zueinander und lassen Generationenkonflikte vergessen.

Ein Hobby für die ganze Familie

Die Rassekaninchenzucht bietet sich als Hobby für die ganze Familie geradezu an. Fast in allen Kindern schlummert der Wunsch, Tiere zu halten, zu hegen und zu pflegen. In der Rassekaninchenzucht lernen sie Werden und Vergehen kennen. Den natürlichen Bezug zur Natur erleben sie dadurch ungezwungen und lebensnah.

Unsere Organisation

Rassekaninchenzüchter sind im Schweizerischen Rassekaninchenzucht-Verband (SRKV) zusammengeschlossen. Dieser setzt sich zusammen aus rund 894 Sektionen, Spezialklubs und Fellnähgruppen aus allen Landesgegenden. An jährlich über 300 Ausstellungen werden mehr als 100'000 Kaninchen gezeigt und von zurzeit 67 Kaninchenexperten bewertet. Tiere, welche nicht den Standardforderungen entsprechen, werden geschlachtet und ergeben so jährlich rund 225 Tonnen nahrhaftes, fettarmes Fleisch.

Wissenswertes über Kaninchen

Alle unsere Hauskaninchen stammen vom Wildkaninchen ab, dessen Urheimat die iberische Halbinsel ist. Feldhase und Kaninchen sind weder miteinander verwandt, noch können sie untereinander gekreuzt werden.

Vor 2000 Jahren haben französische Mönche damit begonnen, Wildkaninchen zu domestizieren. Durch Veränderungen im Erbgefüge (Mutationen) sind dann im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Rassen und Farben entstanden. Schon im 16. Jahrhundert wurde von gesilberten, schwarzen, gelben und gescheckten Tieren berichtet.

Die planmässige Zucht dieser Rassen begann ungefähr Mitte des letzten Jahr-

hunderts in Belgien, Frankreich, England und auch im deutschsprachigen Raum. Die Kaninchenzucht diente insbesondere der Selbstversorgung und erlebte vor allem in Krisenzeiten eine sehr starke Verbreitung.

Heute sind ca. 26'000 Kaninchenzüchter im Schweizerischen Rassekaninchenzucht-Verband zusammengeschlossen. Im Schweizerischen Standard finden wir heute 39 Rassen mit über 100 Farben.

Haben Sie gewusst, dass...

... das Kaninchen vom Wildkaninchen und nicht vom Feldhasen abstammt?

... das Kaninchen mit dem Feldhasen nicht verwandt ist?

... beim Kaninchen die Tragzeit 30 bis 31 Tage beträgt und beim Feldhasen 41 bis 42 Tage?

... die Jungen blind zur Welt kommen, im Gegensatz zu den Feldhasen, welche behaart und sehend geboren werden?

... Wurfgrössen von zehn und mehr Jungen keine Seltenheit sind?

... die Jungtiere nach sechs Tagen ihr Gewicht verdoppelt haben?

... das Kaninchen eine Körpertemperatur von 39 Grad hat?

... auch Sie bei uns herzlich willkommen sind, ob jung, ob alt, ob reich oder arm.

Mario Tagliavini

Sürmeltgugge Magden



Die Sürmeltgugge wurde 2002 ins Leben gerufen. Sie ist damit wohl eine der jüngsten Bestrebungen, der Jugend eine kulturelle Plattform zu bieten. Die ehemals reine «Kindergugge» hat sich in den letzten sechs Jahren zu einer Guggenmusik entwickelt, in der Jung und Alt gemeinsam die «fünfte Jahreszeit» erleben. So nehmen wir an diversen Umzügen und dem Kinderball Magden teil. Zusätzlich besuchen die älteren Mitglieder (Erwachsene und Jugendliche ab Oberstufe) noch zwei bis drei

weitere Anlässe. Als Teil der Fasnachtsgesellschaft Magden, welche die fasnächtliche Tradition in Magden erhält und fördert, versteht sich die Sürmeltgugge sowohl als Nachwuchsförderung für andere Guggen in der Region, wie auch als Gemeinschaft von erwachsenen Fasnächtlern, welche die Fasnacht etwas weniger ambitiös erleben möchten. Wir treten seit der Gründung an allen Auftritten mit unserem Stammkostüm auf und die Instrumente können bei uns zu wirklich günstigen Konditionen gemie-

tet werden. Dies trägt dazu bei, dass ein Mitmachen bei uns, auch für ganze Familien, mit vertretbarem finanziellem Aufwand möglich ist.

Nach den Sommerferien werden wir wieder jeden Freitag von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Singsaal proben. Natürlich sind auch Neumitglieder herzlich willkommen. Vor allem bei den Blasinstrumenten würden wir uns sehr über Zuwachs freuen. Man kann sich auch ganz spontan während einer Probe zu uns gesellen und sich informieren. Die

nächste Gelegenheit, die Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft und der Sürmeltgugge kennen zu lernen, bietet sich an der traditionellen Augustfeier, am 31. Juli 2008 auf «Dill». Spezialitäten vom Grill, Höhenfeuer, Musik und Tanz mit «Gnom» und ein grosses Feuerwerk erwarten unsere geschätzten Besucher. Nähere Informationen über die Fasnachtsgesellschaft und die Sürmeltgugge erhalten Sie auch unter www.fg-magden.ch.

Rückblick und Zukunft des VBM

Im Januar 1994 bezog der VBM sein neues Sekretariat am Waldweg in Magden. Im neu umgebauten Dachgeschoss fand jeder Mitarbeiter seinen Platz, um die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Der VBM entwickelte sich in diesen ersten Jahren in Magden sehr positiv. Dank der erfreulichen Nachfrage nach Blindenführhunden aus unserer Schule musste der Personalbestand aufgestockt werden. Das hiess, ein neues geeignetes Lokal für das Sekretariat musste gesucht werden. Fündig wurden wir an der Wintersingerstrasse, wo es sich auch heute noch befindet.

In diesen Jahren auf engstem Raum wurde immer wieder der Wunsch nach einem eigenen Schulgebäude wach. Pläne für den Idealbau wurden gezeichnet und wieder aufs Eis gelegt, da es immer an der Finanzierung haperte. Spendengelder sollen für die Ausbildung von Blindenführhunden verwendet werden und nicht für die Finanzierung eines Gebäudes. Im Dezember 2002 wendete sich plötzlich das Blatt. Ein älteres Landwirtehepaar aus Liestal suchte eine Anwe-

sens. Selbst grosse Hundeliebhaber zogen sie nach einigen Gesprächen den VBM in Betracht. 13'000 m² Land mit einem Wohn- und Oekonomiegebäude durfte der VBM bald sein Eigen nennen.

Nun hatte der Verein zwar das geeignete Objekt, aber wieder kam die Frage nach der Finanzierung auf. Woher soll das viele Geld hergenommen werden? Trotz dieser Frage wurde geträumt, geplant, gerechnet usw. Im Jahre 2007 war es dann soweit: Nach langen, intensiven Verhandlungen, einer Machbarkeitsstudie und vielen Stunden mit Wenn und Aber fanden sich grosszügige Geldgeber, die dem VBM ermöglichten, endlich Nägel mit Köpfen zu machen. Nun fing die professionelle Planung an. Bald entstand auf dem Papier ein zweckmässiges Gebäude, in dem der gesamte Betrieb der Schule - inklusive Seminarräume, Zimmer für unsere sehgeschädigten Klienten und Wohnungen für die Mitarbeiter ihren Platz fanden.

Plötzlich wurde eine Vision wahr: Am 24. Mai 2008 fand der Spatenstich für das «Ausbildungs- und Erholungszen-

trum Weideli» in Liestal statt. Im Beisein der Führhundehalter, Junghundtrainer und Freunde des VBM konnte dieser wichtige Akt durchgeführt werden. Ein lange gehegter Wunsch ging damit in Erfüllung.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge werden wir den Umzug von Magden nach Liestal Ende August 2009 in Angriff nehmen. Gerne wären wir in Magden geblieben, aber das Schicksal hat es für den VBM anders vorgesehen.

Wir hoffen, Sie, liebe Magdenerinnen und Magdener, an der Eröffnungsfeier im August 09 im «Weideli» begrüßen zu können.

Noch ist es aber noch nicht soweit, noch sind wir in Magden zu Hause.

Am Wochenende vom 15./16./17. August 2008 führen wir in Partnerschaft mit der Theatergruppe Magden das zweite Sommertheater mit Lachgarantie durch.

Restauration zu Gunsten des VBM. Reservationen via VBM-Sekretariat (Telefon: 061 841 20 42).

Wildpflanzenmärt in Magden

Am letzten Samstag im April fand auf dem Hirschenplatz ein Wildpflanzenmarkt statt. Der Naturschutzverein hatte ein grosses Sortiment von einheimischen, ausdauernden Pflanzen für alle Gartenecken zum Verkauf angeboten.

Esther Sonderegger



Besuch der Schmetterlingswiese in Magden

Am Samstag, 17. Mai sind viele Magdenerinnen und Magdener der Einladung des Naturschutzvereins für den Besuch der Schmetterlingswiese neben der römisch-katholischen Kirche gefolgt. Der Entomologe Stephen Skillman erzählte, dass diese Blumenwiese vom Naturschutzverein und der Naturkommission Magen angelegt wurde, um die noch bestehende Vielfalt der Schmetterlinge zu erhalten und verschwundene Arten zu fördern. Dazu stellte er eine spezielle Saadmischung zusammen, die besonders viele gute Futterpflanzen für Raupen enthält. Und das mit Erfolg: Steve Skillman konnte bereits einige Schmetterlinge beobachten und fotografieren, die in Magden seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen wurden. Für die Verwirklichung der Idee einer Schmetterlingswiese konnte Stephen Skillman für den NV Magden von Bird Life Aargau einen Preis entgegennehmen.

Die Botanikerin Christine Bühler erklärte uns die Entstehung und Veränderungen der Wiesen und der verschiedenen Wiesentypen. Sie zeigte die wichtigsten

Gräser, die je nach Nährstoffgehalt, Besonnung und Feuchte verschieden gut gedeihen. Eine Woche vor dem Anlass hatten Christine und Steve die Gräser und Blumen auf der Wiese mit Namenstafeln markiert. Diese wurden leider vier Tage später von unbekannten Lausbuben ausgerissen und kaputt gemacht. Innerhalb kurzer Zeit mussten neue Namenstafeln erstellt werden. Um einen weiteren Vandalismus zu vermeiden,

entstand die Idee, dass die Besucher die Namenstafeln selber zu der entsprechenden Blume oder dem Gras stecken sollten. Das machte den Teilnehmenden viel Spass. Es wurde miteinander geredet: «Hast du diese Blume gesehen, ich suche sie». etc.. Nach zwei Stunden, kurz bevor der Regen kam, waren fast alle Schilder am richtigen Ort platziert.

Esther Sonderegger



TV Magden Juniors - Trainingsstart der U15 Handball

Durch das grosse Interesse der Jugendlichen an Handball in und um Magden und zudem durch die zahlreichen Spieler in der jetzigen U13-Mannschaft, können die TV Magden Juniors auf die kommende Saison eine U15-Mannschaft anmelden.

Am 18. Juni 2008 startete die Mannschaft mit dem Training unter der Leitung von Eugen Lang und Stephan Oehen, um sich auf die kommende Handballsaison vorzubereiten. Beginn der Handballmeisterschaft ist im September 2008 und gespielt wird dann bis etwa April/Mai 2009. Im Gegensatz zu der Turnierform der Meisterschaft bei den U13 wird in der U15 jeweils immer nur ein Spiel an einem Tag gespielt.

Primäres Ziel dieser Mannschaft ist es, dass alle Beteiligten weiterhin Spass an ihrem Hobby Handball haben, und dass sich die Jungs handballerisch und sozial weiter entwickeln können. Nichtsdestotrotz wird Spass und soziale Integration nur möglich sein, wenn gewisse Spielregeln im disziplinarischen Sinn eingehal-

ten werden. Daher wird das Leiterteam in diesem Bereich die Prinzipien und Regeln, die die meisten Spieler bereits aus der U13 kennen und die sich dort bewährt haben, konsequent weiterführen.

Im sportlichen Bereich geht es darum, die Spieler handballerisch weiter auszubilden, damit ein schneller und attraktiver Handball gespielt werden kann. Ein

Handball, der es der Mannschaft erlaubt, gegen zum Teil auch körperlich weiterentwickelte Mannschaften zu bestehen bzw. gewinnen zu können.

Das Training findet jeweils am Mittwoch von 18.20 Uhr bis 20.00 Uhr statt. Alle handballbegeisterten Knaben der Jahrgänge 1994-1996 sind herzlich willkommen.

Trainingszeiten (www.juniors-tv.magden.ch)

U9 Ballsport:	jeden zweiten Samstag (nach Trainingsplan)
U11 Ballsport :	Donnerstag, 18.30-20.00 Uhr
U13 Handball:	Freitag, 17.00-18.30 Uhr
U15 Handball:	Mittwoch, 18.20-20 Uhr
U17 Handball:	Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Von Rock bis Barock

Das Jahreskonzert der Musikschule Magden



Das Gitarrenduo mit ihrem Lehrer am Jahreskonzert 2008

Ein erwartungsvolles Publikum versammelte sich am letzten Sonntag im März im Gemeindesaal, um sich das traditionelle Jahreskonzert der Musikschule anzuhören.

Die Vorhänge schlossen die strahlende Frühlingssonne aus und gespannt richteten Jung und Alt die Aufmerksamkeit auf die beleuchtete und festlich dekorierte Bühne. Schon trat der Kinderchor mit zwei Liedern auf. Begeistert sangen die Kinder den Dracularock und rissen das Publikum gleich zu Beginn mit. Das folgende Blockflötenensemble, mit Flöten vom Sopranino bis zur Bassblockflöte, faszinierte mit gepflegtem Spiel und reiner Intonation.

Ein Presto von G.P. Telemann wurde von Querflöten und Streicherinnen mit Schwung und grosser Spielfreude vorgetragen. Auch aus der Barockzeit trugen ein Streicher- und ein Querflötenensemble dreistimmige Tänze vor. Der Sound der Workshop-Band mit ihren rockigen E-Gitarrenriffs liess nicht nur die Herzen der Jugendlichen höher schlagen.

Auf dem Programm standen neben den Ensemblebeiträgen auch Werke in kleiner kammermusikalischer Formation. So bezauberte ein Gitarrenduo das Publikum mit folkloristischen Weisen. Mit seiner frischen Interpretation des bekannten Werkes «Rondo alla Turca» von W.A. Mozart begeisterte ein junger Pianist seine Zuhörerschaft. Selbstbewusst und klangschön trugen auch zwei junge Trompeter ihre Stücke vor. Zwei fortgeschrittene Musikschülerinnen auf Klari-

nette und Klavier spielten mit Eleganz und Raffinesse die Titelmelodie «Bonnie and Clyde» aus dem Kultfilm von 1968.

Auch aus einem berühmten Film, «Breakfast at Tiffanys», stammte die gleichnamige Titelmelodie. Das Stück wurde speziell für diesen Anlass für die Workshop-Band und das aus Streicherinnen und Querflöten bestehende Ensemble Fortissimo arrangiert. Zum Schluss rundete ein eindrucksvolles rhythmisches Klangspektakel, «Hey Bulldog» von den Beatles die Aufführung ab, in dem die ganze Schlagzeugklasse auf der Bühne spielte.

Durch das Programm führte souverän die Präsidentin der Musikschulkommision. Das Publikum dankte allen Beteiligten mit grossem Applaus für das facettenreiche und gelungene Konzert.



Ein junger Trompeter am Jahreskonzert 2008

Von der Blockflöte zur E-Gitarre Die Instrumentendemo der Musikschule Magden

Auch an der diesjährigen Instrumentendemo im Hirschensaal, stellten die Lehrkräfte der Musikschule interessierten Kindern und ihren Eltern den Sologesang und die verschiedenen Instrumente vor, die an der Musikschule erlernt werden können. Die Musiker spielten je ein kurzes Musikstück auf ihren Instrumenten. Anschliessend wurde gemeinsam W.A. Mozarts «Rondo alla Turca» in einem Arrangement für die beteiligten Lehrkräfte auf ihren Instrumenten vorgetragen.

Nun konnten die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer es kaum mehr erwarten, die Musikinstrumente selber anzufassen und auszuprobieren. Endlich war es so weit. In den verschiedenen Räumen der Musikschule konnten die Interessierten unter der Anleitung der Lehrkräfte den Musikinstrumenten erste Töne entlocken. Nach Kräften wurde geblasen und gezupft, angeschlagen und gestrichen. Manche Kinder konnten sich an diesem Morgen für «ihr» Instrument entscheiden.

In den darauffolgenden zwei Wochen, während der «Tage der offenen Tür», hatten Kinder und Eltern auch die Möglichkeit, an der Musikschule Magden den Musikunterricht zu besuchen.

Aktuelle Information

Für das Fach «Musik im Vorschulalter» und den Kinderchor können noch letzte Anmeldungen entgegengenommen werden.

Marie-Jeanne Kleist, Musikschulleitung



ICK ZACK FÜR FORTGESCHRITTENE.

Der MINI Cooper. Neues Design, kraftvollere Motoren und noch sparsamer.

Emil Frey AG
Basel-Dreispitz
Brüglingerstrasse 2
4002 Basel
Tel. 061 335 61 61
www.MINI-basel-dreispitz.ch

INCREDIBLY MINI. THE NEW MINI.



Haben auch Sie etwas besonderes entdeckt? Zögern Sie nicht und senden es uns zu



Die sparsamen Magdener Familien...

Hier hätte es Platz für Ihr Gratisinserat

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

- Ausgabe 04/2008: Redaktions-/Inserateschluss: 31.07.08 - Erscheinungsdatum: 27.08.08
- Ausgabe 05/2008: Redaktions-/Inserateschluss: 30.09.08 - Erscheinungsdatum: 29.10.08
- Ausgabe 06/2008: Redaktions-/Inserateschluss: 30.11.08 - Erscheinungsdatum: 31.12.08

Veranstaltungskalender Juli - August 2008

1.7.2008	Di	18.00	Kreisschule	Schulschlussfeier	Gemeindesaal
4.7.2008	Fr	morgens	Schule	Schlussfeier Kindergarten Primarschule	Gemeindesaal
7.7.2008	Mo	ganzer Tag	Samariterverein	Ferienspass	Singsaal
8.7.2008	Di	ganzer Tag	Samariterverein	Ferienspass	Singsaal
Sommerferien		ab 20.00	Theatergruppe	Theaterproben (ausser es wird geputzt)	Gemeindesaal
31.7.2008	Do	19.00	Fasnachtsgesellschaft	Höhenfeuer	Auf Dill
1.8.2008	Fr	11.00	Gemeinderat	1. August Apéro	Hirschenplatz
9.8.2008	Sa	ganzer Tag	TV	Mallorca-Night	Gemeindesaal
11.08. - 14.08.08	Mo - Do	20.00	Theatergruppe	Theaterproben und Einrichten	Gemeindesaal
15.08. - 17.08.08	Fr - So	ganzer Tag	Theatergruppe	Theateraufführung	Gemeindesaal
17.8.2008	So	11.00	Pfarreiverein Mageton	Gottesdienst	«Gsägneti Eich» Halmet
24. - 27.08.08			Rebbauverein	Wy-Fäscht	Lanzenberg

Die Daten haben wir dem Protokoll der Präsidentenkonferenz entnommen, bitte uns mögliche Fehler melden.



WERDEN SIE MITGLIED, UNTERSTÜTZEN SIE UNS

- ☐ Wir möchten für ☐ Fr. 30.-/Jahr (Einzel) resp. ☐ Fr. 50.-/Jahr (Familie) Mitglied des Vereins werden und bitten um Zusendung eines Einzahlungsscheines
- ☐ Wir als Firma würden gerne die Dorfzeitung mit Werbung unterstützen und ein Inserat platzieren, bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf
- ☐ Ich möchte gerne Fr. spenden. Senden Sie mir bitte einen Einzahlungsschein (oder direkt auf PC 60-516542-0)
- ☐ Ich wohne ausserhalb von Magden und möchte die Zeitung für Fr. 30.-/Jahr abonnieren
- ☐ Ich möchte die Zeitung online als PDF-Datei abonnieren
- ☐ Mitarbeit: Ich wäre evt. interessiert im Zeitungsteam mitzuwirken, sei es um Artikel zu schreiben oder als Kontaktperson zu Vereinen tätig zu sein. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- ☐ Interview: Ich möchte mich als Interviewpartner/in anbieten bzw. jemanden vorschlagen
- ☐ Beitrag: Ich hätte eine Idee für einen Beitrag in der Dorfzeitung
- ☐ Veranstaltungskalender: Ich habe einen Terminvorschlag für einen Anlass im Dorf anzukündigen
- ☐ Schwarzes Brett: (Kostenloses Inserat): ich suche, biete, verschenke
- ☐ Immobilien (Kostenloses Privatinserat): zu vermieten, zu verkaufen
- ☐ Immobilien (gewerbliches Inserat, Fr. 15.-/Stück): zu vermieten, zu verkaufen

Text:

.....

.....

Kontakt per Email info@dorfzeitung-magden.ch, per Post (Postfach 80) od. Fax 086 079 482 20 10

Name, Vorname

Strasse, PLZ, Ort

Telefonnummer/Emailadresse

Ort, Datum, Unterschrift